



Jahresbericht 2019

MEDIA DESK
SUISSE

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Vorwort	3
Der Verein Creative Europe – MEDIA Desk Suisse	4
Der Verein	4
Die Geschäftsstelle	5
Das Jahr 2019	5
Kommunikation	6
Informationsveranstaltungen	6
Printpublikationen	6
Website	6
Newsletter	6
Social Media	7
Presse	7
Branchenaustausch und internationales Netzwerk	8
Überblick über alle Förderlinien	11
MEDIA-Ersatzmassnahmen 2019	11
Gesamtbilanz 2019	12
Projektentwicklung	14
Verleihförderung für europäische Filme	23
Automatische Verleihförderung	25
Selektive Verleihförderung	26
Promotionsförderung	34
Förderung von Weiterbildungsprogrammen	38
Get Trained – Stay Connected!	41
Nutzung des Creative Europe MEDIA-Netzwerks	41
BAK Weiterbildungszuschüsse	41
Finanzen 2019	45
Bericht der Revisionsstelle	45
Bilanz	46
Erfolgsrechnung	47



MEDIA Desk Suisse

Neugasse 10

8005 Zürich

Schweiz

+41 (0)43 960 39 29

www.mediadesk.ch

info@mediadesk.ch

@MEDIASuisse #mdssupported #trainingmds

MEDIA Desk Suisse wird vom Bundesamt für Kultur unterstützt.

Redaktionelle Leitung: Corinna Marschall

Texte: Corinna Marschall, Sophie Danner

Diagramme & Statistik: Markus König

Fotos: von den Produktionsfirmen und Organisatoren zur Verfügung gestellt

Gestaltung: Florian Pfungsttag



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interio DFI
Departament federal da l'intern DFI
Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC

Titelseite: *Le Milieu de l'Horizon* von Delphine Lehericey, produziert von Box Productions (CH) und Entre Chien et Loup (BE).

Vorwort



Mitten in der Corona-Krise nimmt sich der Rückblick auf das Jahr 2019 seltsam aus. Schliesslich zerbrecchen wir uns gerade den Kopf, wie die nahe und fernere Zukunft aussehen könnte und sehen alles andere als klar. Mir scheint, dass wir uns an einem wichtigen Angelpunkt befinden. Vor allem die zwangsweise Schliessung der Kinos erlaubt uns plötzlich einen Ausblick in die Zukunft: So wäre das also, wenn... Wollen wir das?

Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass Epidemien oft zur Steigerung der Innovationskraft einer Gesellschaft beigetragen haben. Denn sie haben zunächst die Verhandlungsposition der verbleibenden Arbeitskräfte verbessert, durch Umdenken von Prozessen aber auch zu Erfindungen beigetragen – und so natürlich auch die Automatisierung beschleunigt.

Ich gehe davon aus, dass sich nicht nur die Leser dieses Jahresberichts einig sind, dass niemand die Schliessung der Kinos wünscht. Der Kinobesuch wird auch in Zukunft wieder zu den wichtigen Freizeitbeschäftigungen gehören.

Trotzdem wird es lange dauern, bis das Vertrauen in die Sicherheit von Kinos wieder Normalität ist, gerade in der älteren Bevölkerung, die das Gros des Arthouse-Publikums ausmacht. Dazu braucht es attraktives Programm, dazu braucht es «Zugpferde».

Daran wird es Ende des Jahres sicher nicht mangeln, angesichts des Filmstaus, der uns dann erwartet. Dieser Stau wird uns hoffentlich auch über die zu erwartende Periode der «Produktionslücke» hinweghelfen. Trotzdem wird es gerade für Nischenfilme – also fast alle europäischen Filme – nicht einfacher. Nicht alle werden den Weg in eine «normale» Kinoauswertung finden, weil dazu trotz des Produktionsstops nicht genug Platz sein wird.

Einige Filme, die kurz vor der Kinoshliessung starteten, sind nun bereits als VoD erhältlich. Manche erhielten dazu in Ländern mit strenger Fensterrege-

lung wie Deutschland und Frankreich Sondergenehmigungen. Besonders Filme mit hohem Potential werden auf einen erneuten Kinostart nach der Krise warten. Für Nischenfilme wird der Start als VoD eventuell die einzige Möglichkeit sein, ein Publikum zu finden – vielleicht werden einzelne Eventartige Kinoaufführungen nach der Krise folgen. Über Revenue-Sharing-Modelle oder Solidaritätsfonds wird momentan erreicht, dass auch die Kinos etwas von den VoD-Einnahmen abbekommen. Sicher, die Abrufe steigen, doch es handelt sich bisher nicht um Einkünfte, die die Kinoauswertung ersetzen könnten. Vielleicht wird sich aber zeigen, dass die Zuschauer durchaus höhere Preise für VoD Abrufe akzeptieren, wenn diese auch «ihrem» Kino zugute kommen. Ausserdem ist nun erstmals eine grosse Anzahl relativ aktueller Arthouse-Filme online abrufbar, die die Kino- und Online-Promotion für die langfristige Auswertung im VoD nutzt.

So könnte die Krise eine Chance bieten, neue, kombinierte Szenarien zu testen. Denn in dem Mobile Filmfinanzierung, -produktion und -auswertung steht nun ein Element still. Wie in einer Versuchsanordnung sollten wir dies nutzen, statt uns krampfhaft auf die Wiederherstellung des Status Quo zu fixieren. Vielleicht bietet die Ausnahmesituation die Gelegenheit, die Zukunft gemeinsam ins Positive zu verändern.

Auch auf Seiten der Förderinstitutionen ist nun Flexibilität nötig, wenn geförderte Projekte in anderer Form stattfinden müssen als beabsichtigt. Vielleicht ergeben sich daraus neue Wege für die Förderung, die für europäische Filme so wichtig ist.

Corinna Marschall

Geschäftsführerin MEDIA Desk Suisse

20. April 2020

Der Verein Creative Europe – MEDIA Desk Suisse

Der Verein

Der Verein wurde 2006 als „MEDIA Desk Suisse“ anlässlich des Beitritts der Schweiz zum europäischen MEDIA-Programm ins Leben gerufen. Er löste euroinfo ab, das Büro, das seit dem Austritt der Schweiz aus MEDIA im Jahr 1992 die Ersatzmassnahmen verwaltet hatte. Die Gründung erfolgte auf Anregung des Bundesamts für Kultur BAK durch die beiden Gründungsmitglieder Cinésuisse und Swiss Films.

Die Gründungsmitglieder bilden die Mitgliederversammlung, das höchste Organ des Vereins. Sie dienen zusammen mit dem Beirat als Garant für die Nähe zur Branche.

In Vorbereitung des MEDIA-Folgeprogramms wurde der Verein 2013 in Creative Europe - MEDIA Desk Suisse umbenannt, in der Aussendarstellung wurde die Umbenennung wegen der politischen Situation aber nicht nachvollzogen.

Seit 2014 hat sich die Rolle des Vereins stark verändert: von der lokalen Beratungsstelle im Auftrag von Europäischer Kommission und BAK hin zur Förderinstitution gemäss einer Leistungsvereinbarung mit dem BAK.

Vorstand und Beirat

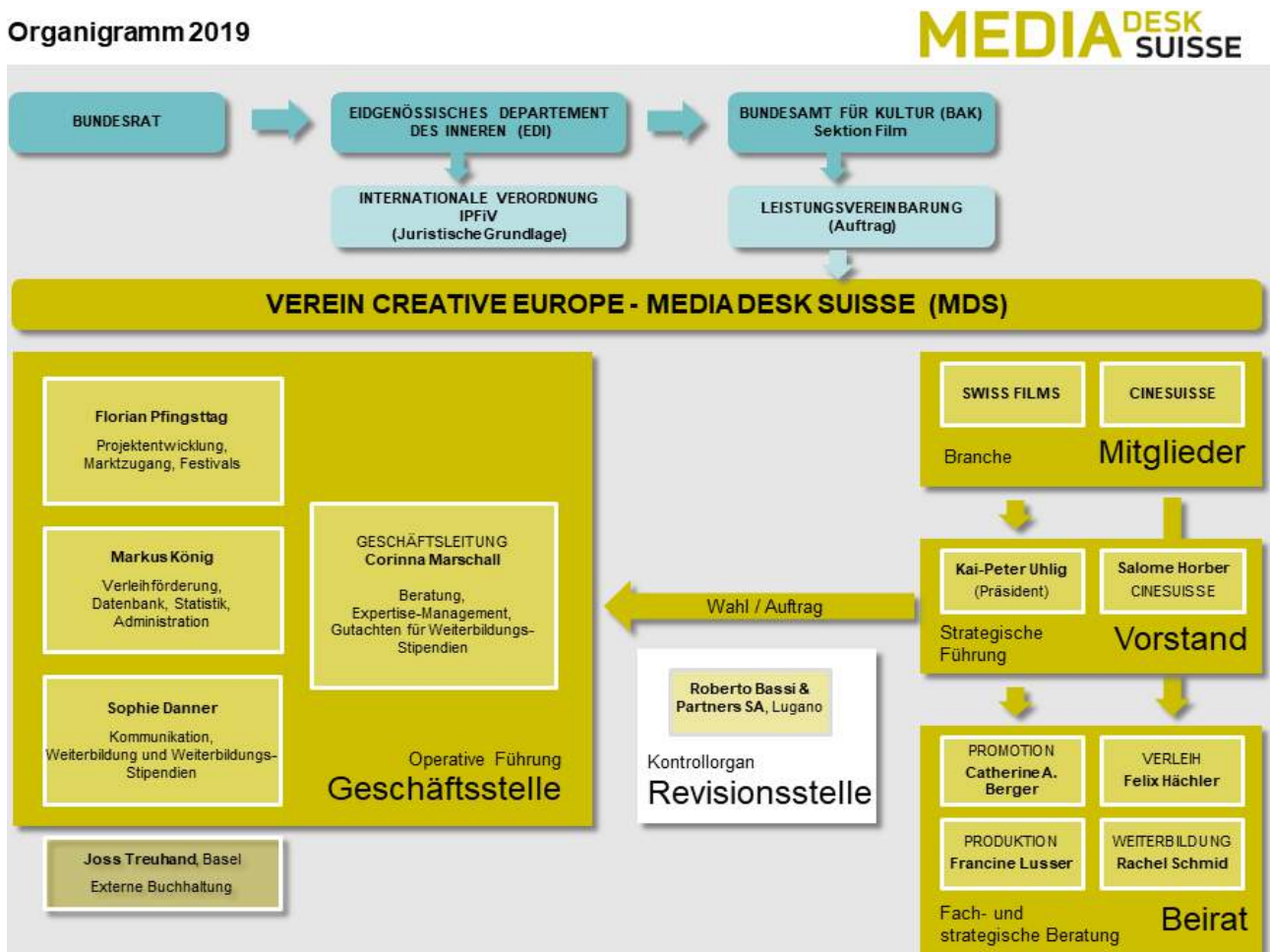
Der Vorstand setzt sich aus ein bis drei Mitgliedern zusammen, sollte aber nicht auf weniger als zwei schrumpfen. Er umfasst als Leitungsgremium nur Nicht-Antragsteller. Der Vorstand vertritt den Verein nach aussen und ist für die strategische Ausrichtung, die Jahresrechnung und das Budget sowie die Wahl der Geschäftsstelle zuständig.

Zur Fachberatung des Vorstands und der Geschäftsstelle dient ein Beirat aus zwei bis sieben Personen, in dem die Branche vertreten ist. Vorstand und Beirat treffen sich in der Regel zweimal im Jahr zu Sitzungen. Die Mitgliederversammlung findet im Frühjahr und Spätherbst statt.

Aufgaben und Kompetenzen von Geschäftsstelle und Trägerverein sind klar abgegrenzt, um eine Einflussnahme der Vereinsorgane auf die Tätigkeit der Geschäftsstelle im Bereich der Leistungsvereinbarung auszuschliessen.

Die personelle Zusammensetzung der Vereinsorgane und des Beirats im Jahr 2019 ist im Organigramm dargestellt. Statuten und Reglement sind auf der Website von MEDIA Desk Suisse einsehbar.

Organigramm 2019



Die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle beschäftigte 2019 inklusive Leitung ein Team aus vier Personen, die sich 2.9 Vollzeitstellen teilen (2018: 2,75). Markus König verwaltet den gesamten Bereich Verleih und betreut daneben die Statistik und die Datenbank. Florian Pflingsttag ist für Projektentwicklung, Festivals und Marktzugang zuständig und Sophie Danner betreut neben den Förderlinien Weiterbildungsorganisation und Weiterbildungszuschüsse auch die Kommunikation. Corinna Marschall verantwortet neben der Geschäftsleitung und der Gesamtübersicht über die Förderungen samt ihrer rechtlichen Grundlage die Kommunikation mit den Experten und die Gutachten für Weiterbildungszuschüsse. Sie arbeitet eng mit dem BAK, dem Vorstand und den Mitgliedern sowie dem Beirat zusammen.

Wegen eines zweimonatigen Sabbaticals von Florian Pflingsttag im Sommer 2019 wurden seine Aufgaben in dieser Zeit vor allem auf Sophie Danner und Markus König umverteilt. Der Krankenstand lag im Jahr 2019 unter 1%.

Unser Auftrag: Förderung, Beratung und Vernetzung im europäischen Kontext

Seit dem Ende der Mitgliedschaft bei MEDIA im Jahr 2014 ist der Verein vom Bundesamt für Kultur mit der Verwaltung der MEDIA-Ersatzmassnahmen beauftragt und wird ausschliesslich durch das BAK finanziert.

Neben der Betreuung der verschiedenen Förderlinien in Anlehnung an die MEDIA-Förderlinien, berät, informiert und vernetzt das Büro die Schweizer Film- und Audiovisionsbranche im europäischen Kontext. Es versteht sich als Brücke zwischen der Schweiz und Europa.

Das Jahr 2019

Sonderdeadline

Für das Jahr 2019 stellte das BAK erstmals (und ausserordentlich) ein Sonderbudget zur Verfügung, das sich aus bereits gesprochenen aber nicht benötigten Geldern anderer Förderbereiche speiste. Dadurch konnten wir im Januar einen zusätzlichen Eingabetermin für Pilotprojekte oder einmalige Veranstaltungen in den Förderlinien Weiterbildung, Marktzugang und Festivals anbieten. Mehr dazu in den betroffenen Förderlinien. Auch die Finanzierung der Geschäftsstelle wurde wegen des Mehraufwands erhöht.

Da für 2020 noch einmal ein Sonderbudget zur Verfügung steht, konnten wir auf der Erfahrung von 2018-19 aufbauen und den zusätzlichen Eingabetermin dieses Mal frühzeitig publizieren, so dass den Antragstellern mehr Zeit zur Vorbereitung und uns mehr Zeit zur Bearbeitung der Anträge blieb.

Unser Auftrag:
Förderung, Beratung
und Vernetzung im
europäischen Kontext.

Es zeigte sich jedoch, dass es schwierig ist, zusätzliche einmalige Events auf die Beine zu stellen, die in die Förderrichtlinien passen und trotz der kurzen Vorbereitungszeit Wirkung entfalten. Ein Problem ist hier besonders die internationale Strahlkraft.

Kulturbotschaft

Auch MEDIA Desk Suisse reichte im Sommer eine Stellungnahme zum Entwurf der Kulturbotschaft ein. Unser Augenmerk lag im Rahmen der CinéSuisse-Diskussion und unserer Stellungnahme jeweils darauf, die für eine Teilnahme am Creative Europe-Programm wichtigen Elemente zu betonen. Dabei handelt es sich vor allem um den an die Erfordernisse der Online-Medien angepassten Artikel 13 der Audiovisual Media Services Directive (AVMSD).

Verordnung über die Ersatzmassnahmen (IPFiV)

Nach dem Inkrafttreten der überarbeiteten internationalen Verordnung IPFiV im Jahr 2018 war es ab Herbst 2019 bereits wieder Zeit für die Vorbereitung der nächsten Überarbeitung, die 2021 – gleichzeitig zum Beginn des neuen Siebenjahreszyklus von Creative Europe – in Kraft treten soll. Diese Parallelität bedeutet auch, dass wir die veränderten Prämissen von Creative Europe, die erst in der zweiten Jahreshälfte 2020 bekannt werden, wieder nur mit Verzögerung nachvollziehen werden können.

Neue Datenbank

In der zweiten Jahreshälfte begannen wir mit der Arbeit an der neuen Datenbank. Unser Ziel war, die 2012 eingeführte alte Datenbank zu ersetzen, die über den Aufgabenwandel von MEDIA Desk Suisse im Jahr 2014 und die Einführung der Projektpakete 2016 mitgewachsen war. Dementsprechend schwerfällig war sie geworden. Gleichzeitig war beim BAK die Förderplattform entstanden und eine Kommunikation zwischen den beiden Datenbanken herzustellen wurde zu unserem fernen Ziel. Ein drittes Element ist die von MEDIA Desk Suisse für das BAK geführte «Auszahlungsliste», eine Excel-Tabelle, in der alle Verpflichtungen und Auszahlungen nachgeführt werden. Der Export der Zahlen aus der Datenbank in diese Liste sollte sich mit der neuen Datenbank sehr vereinfachen. Markus König leitete die Konzeption der Datenbank unter Beizug eines externen Experten.

Kommunikation

Mit unseren Kommunikationsaktivitäten verfolgen wir primär vier Ziele:

- Einreichfristen und Details zu den Förderlinien sollen rechtzeitig und korrekt kommuniziert, die Ersatzmassnahmen branchendeckend bekannt gemacht werden.
- Schweizer Filmschaffende möchten wir verstärkt auf europäische Vernetzungsinitiativen und Weiterbildungsangebote mit dem Qualitätssiegel des Creative Europe MEDIA Programms aufmerksam machen und so grenzüberschreitende Zusammenarbeit fördern.
- Der hiesigen Filmindustrie soll der Zugang zu Studien, Publikationen und (Film-)Datenbanken der europäischen audiovisuellen Branche erleichtert werden.
- Geförderte Projekte sollen zusätzliche Promotion, auch über die Landesgrenzen hinaus, erhalten.

Dafür wurden 2019 die folgenden Kanäle eingesetzt:

Informationsveranstaltungen

Ergebnisse und Statistiken zur Förderung der vergangenen Jahre präsentierten wir erneut gemeinsam mit Swiss Films im Rahmen der Brancheninformationen bei den Solothurner Filmtagen im Januar 2019. Zusammen mit den Solothurner Filmtagen luden wir ausserdem zu einer Paneldiskussion über (minoritäre) Koproduktionen, an der Michela Pini (Cinédoqué / Amka Films, CH), Max Karli (Rita Productions, CH), Dan Wechsler (Bord Cadre Films, CH) und Claude Waringo (Samsa Film, LUX) teilnahmen.

Im Rahmen des Fantoche Industry Day im September stellten wir schliesslich ausgewählte Trainingsprogramme für Animationsfilmschaffende vor.

Printpublikationen

Unsere Broschüren «Coproducing with Switzerland» und «Get Trained!» wurden 2019 aufdatiert und nachgedruckt. Neu ergänzt ein Flyer unsere Printpublikationen, der erstmals am Fantoche Festival verteilt wurde: Er umfasst vom Creative Europe MEDIA Programm kofinanzierte Trainings und Veranstaltungen speziell für Animationsfilmschaffende und bietet eine Übersicht aller Fördermöglichkeiten für Animationsprojekte über die Ersatzmassnahmen.



Die aktualisierte Koproduktionsbroschüre

Website

Die Website bündelt auf Deutsch und Französisch die wichtigsten Informationen zu den Förderlinien, zum Desk selbst sowie zur europäischen und Schweizer Filmbranche.

Die Nutzungsstatistiken belegen, dass die Website als wichtige Informationsquelle für Filmschaffende fest etabliert ist: Knapp die Hälfte der Nutzerinnen und Nutzer rufen die Seite per Direkteingabe der URL auf, die Webadresse ist ihnen also bestens bekannt. Mindestens 20% frequentieren sie regelmässig¹. Der Grossteil der User kommt aus der Schweiz (57%), 9% aus Deutschland und 7% aus Frankreich. Dass 14% die Website aus den USA aufrufen, überrascht – dürfte aber nicht nur mit dem tatsächlichen Standort, sondern auch mit VPN-Verbindungen zu tun haben.

Newsletter

Der Newsletter war auch 2019 ein wichtiges Instrument, um Abgabefristen, Resultate und Veranstaltungen, aber auch Publikationen oder rechtliche Neuerungen aus dem europäischen Ausland zu kommunizieren.

2019 wurden insgesamt je zwölf deutsche und französische Newsletter versandt (-2 im Vergleich zum Vorjahr). Die Zahl der Empfänger lag stabil bei 635 Personen, davon 424 für die deutsche und 211 für die französische Version. Die Öffnungsrate betrug – ähnlich wie im Vorjahr – durchschnittlich 53%, die Klickrate 21%.

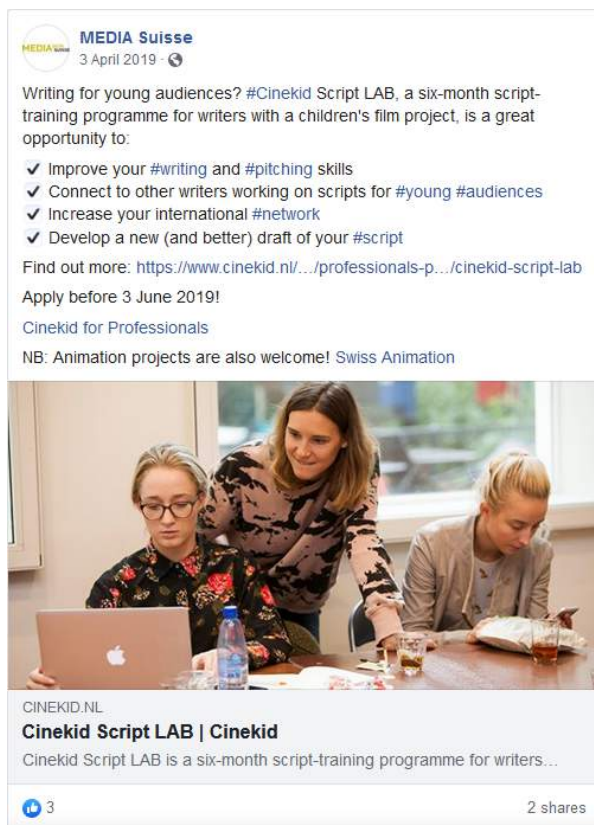
¹ Die genaue Prozentzahl ist unklar, da User anhand von Cookies «wiedererkannt» werden. Diese können jedoch gelöscht werden.

Social Media

Seit 2014 ist MEDIA Desk Suisse auf Facebook und Twitter aktiv. Auf den Social-Media-Kanälen steht die Promotion der von MEDIA oder über die MEDIA-Ersatzmassnahme geförderten Trainingsprogramme im Mittelpunkt. Zusätzlich werden Erfolgsgeschichten unterstützter Projekte geteilt, Kinostarts und Branchenevents angekündigt sowie Live-Tweets von Veranstaltungen abgesetzt.

Obgleich komplett auf Werbebudget verzichtet wird, wachsen beide Kanäle stetig²: Der Facebook-Account verzeichnet aktuell 548 Follower (+18% zum Vorjahr), davon ein gutes Drittel aus der Schweiz, 12% aus dem Nachbarland Italien, 10% aus Spanien, 6% aus Frankreich und 4% aus Deutschland. Mit den einzelnen Posts konnten 2019 Reichweiten von bis zu 1'100 Personen erzielt werden.

Die Twitter-Community ist mit mittlerweile 678 Followern ungleich grösser, konnte 2019 jedoch nur um gut 6% zulegen. Erfreulich: Einzelne Tweets schafften es, rekordverdächtige 4'600 Twitter-Nutzerinnen und Nutzer zu erreichen.



MEDIA Suisse
3 April 2019 · 🌐

Writing for young audiences? #Cinekid Script LAB, a six-month script-training programme for writers with a children's film project, is a great opportunity to:

- ✓ Improve your #writing and #pitching skills
- ✓ Connect to other writers working on scripts for #young #audiences
- ✓ Increase your international #network
- ✓ Develop a new (and better) draft of your #script

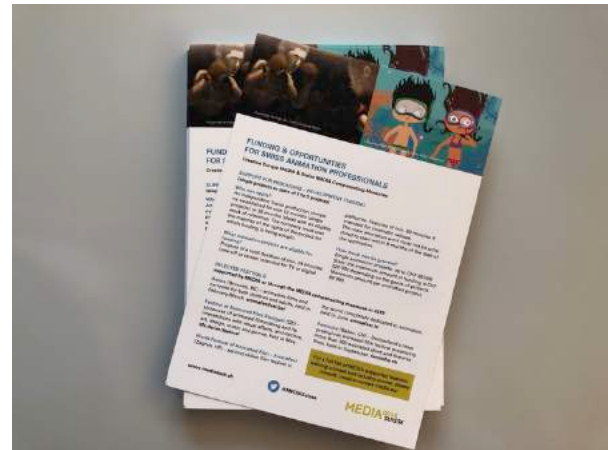
Find out more: <https://www.cinekid.nl/.../professionals-p.../cinekid-script-lab>
Apply before 3 June 2019!

Cinekid for Professionals
NB: Animation projects are also welcome! Swiss Animation

CINEKID.NL
Cinekid Script LAB | Cinekid
Cinekid Script LAB is a six-month script-training programme for writers...

👍 3 2 shares

MEDIA-geförderte Trainings im Fokus: Unser Post zum Cinekid Script Lab erreichte knapp 700 Personen und generierte 71 Klicks, Likes, Shares und Kommentare.



Trainings, Veranstaltungen und Fördermöglichkeiten für Animationsfilmschaffende auf einen Blick.

Presse

Eine Auswahl an Artikeln zu den Themen MEDIA Ersatzmassnahmen, Creative Europe und europäische sowie Schweizer Medienpolitik mit Bezug zu unseren Förderlinien findet sich in der Beilage „Pressespiegel“. Für die Medienresonanz auf die durch die Ersatzmassnahmen geförderten Projekte verweisen wir auf den wöchentlichen Pressespiegel von Swiss Films, im Rahmen unserer Publikation werden aus Platzgründen lediglich einzelne Artikel aufgeführt.

Die Listen der geförderten Projekte finden sich hier im Jahresbericht sowie auf unserer Website auf der Seite „Resultate“. Die Resultate der Ersatzmassnahmen werden weiterhin im Cinébulletin online publiziert.

² Alle im Folgenden genannten Zahlen wurden am 11. März 2020 erhoben.

Branchenaustausch und internationales Netzwerk

Über die regelmässige Teilnahme als Gast an den Cinésuisse-Sitzungen ist der Austausch mit den Branchenverbänden in der Schweiz gesichert. Daneben pflegen wir den Kontakt mit den wichtigsten Filmförderinstitutionen in der Schweiz, mit Swiss Films, FOCAL, dem Cinébulletin und mit den Antragstellern, letzteres oft im Rahmen von Festivalbesuchen und natürlich in persönlichen Beratungsgesprächen. Mit der Sektion Film des BAK stehen wir in häufigem und regelmässigem Austausch im Rahmen der Administration der Anträge und der Vorbereitung der rechtlichen Grundlagen der Ersatzmassnahmen.



Der MEDIA-Umbrella Stand an der Berlinale.

Die persönlichen Beziehungen zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Creative Europe-Netzwerks in den 35 Mitgliedsländern des Programms sind unser Alleinstellungsmerkmal. Wir setzen uns vor allem dafür ein, dass Schweizer Teilnehmer an gemeinsamen Aktivitäten – meist in der Form von Matchmakings und Koproduktionstreffen – teilnehmen können und stellen Kontakte her. Internationale Festivals wie die Berlinale oder Cannes sind Gelegenheiten, sich über Neuerungen im Programm auszutauschen und zukünftige Zusammenarbeit vorzubereiten.

„What we miss the most now is being part of European projects and activities.“

Carola Stern, Filmcoopi. In: „Focus on Switzerland“, Europa Distribution (März 2019)

Series Lab 2020

Auf der Berlinale 2019 wurde die Idee geboren, das SeriesLab 2020 in die Schweiz zu holen. Dieses Koproduktionstreffen wurde 2016 vom Creative Europe Desk Hamburg initiiert und seitdem jährlich zusammen mit den Partner-Desks in 14 europäischen Ländern organisiert. Die Idee stiess auf Interesse und MEDIA Desk Suisse sicherte die Finanzierung des Events durch eine Zusammenarbeit zwischen SRG-SSR mit regionalen Fördergebern. Die SRG-SSR war bereit, den Löwenanteil der Kosten zu tragen und ihre Räume im Meret-Oppenheim-Hochhaus in Basel zur Verfügung zu stellen.

Obwohl die Creative Europe Desks im Sommer die Erlaubnis der Agentur EACEA in Brüssel erhalten hatten, die Veranstaltung in einem Nicht-MEDIA-Land durchführen zu dürfen und ihre Teilnahme zugesagt hatten, wurde die Erlaubnis im Oktober 2019 von höherer Stelle in der EU-Commission zurückgezogen. Damit war die Durchführung in geplanter Form nicht mehr möglich, weil die Nutzung des Netzwerks für die Suche nach Teilnehmern und Sendervertretern aus den 14 Partnerländern nicht mehr möglich war. Die Enttäuschung auf allen Seiten war sehr gross, zumal das SeriesLab 2020 nunmehr komplett ausfallen muss, da keine alternative Finanzierung existierte. Dies wirft zudem einen Schatten auf jegliche zukünftige Zusammenarbeit der Schweiz mit Partnern aus dem Creative Europe Programm.

MEDIA Desk Suisse hat sich nach Absprache mit dem BAK dafür eingesetzt, den Dialog mit der verantwortlichen Person im MEDIA Unit der EU-Kommission aufzunehmen, um die Modalitäten für zukünftige Projektkooperationen zu klären. Ein erstes Treffen, an dem auch ein Vertreter des BAK teilnahm, fand während der Berlinale 2020 statt.

Internationale Vernetzungsaktivitäten mit Schweizer Beteiligung 2019 vermittelt durch MEDIA Desk Suisse

Anlass	Bereich	Schweizer Teilnehmer bzw. Inhalte	Monat
Max-Ophüls-Preis MOP-Meetings Saarbrücken	Koproduktion, Nachwuchs DE-AT-CH-LU-NL-Südtirol	Gabriella de Gara / Michela Pini (Cinédoqué, Lugano) mit <i>Renaissance</i> von Caterina Mona Präsentation des Schweizer Fördersystems durch Corinna Marschall	Januar
Berlinale – Share Your Slate	Koproduktion (27 Firmen aus 18 europäischen Ländern)	Stefan Eichenberger, Ivan Madeo (Contrast Film) und Lukas Hobi, Reto Schaerli (Zodiac Pictures)	Februar
Series Lab Hamburg	Koproduktion, Serienentwicklung (14 europ. Länder)	Karin Koch (Dschoint Ventschr, Zürich) und Autor Daniel von Arburg mit <i>Schattenmann</i>	Juni
Rheinisches Koproduktionstreffen Strassburg	Koproduktion FR-DE-BE-LU-CH	Elena Pedrazzoli (Peacock Film, Zürich) mit <i>Imagine freedom</i> von Rolando Colla Aline Schmid (Beauvoir Films, Genf) mit <i>Les histoires d'amour de Liv S.</i> von Anna Luif Olivier Zobrist (Langfilm, Freienstein) mit <i>L'amour du monde</i> von Jenna Hasse Ohne Projekte: Noah Bohnert (Letterbox Collective Filmproduktion, Zürich), David Fonjallaz (Lomotion, Bern), Jean-Marc Fröhle (Point Prod, Carouge), Thierry Spicher (Outside the Box) Moderation einer Koproduktions-Fallstudie und eines Panels zum Kinoverleih von Dokumentarfilmen durch C. Marschall	Juli
Alliance for Development Locarno	Koproduktion DE-FR-IT-CH	David Fonjallaz und Louis Mataré (Lomotion, Bern) mit <i>Der Kämpfer</i> von Juri Steinhart Olivier Zobrist (Langfilm, Freienstein) mit <i>L'amour du monde</i> von Jenna Hasse Gabriella de Gara (Amka Films Productions, Savosa) mit <i>Red</i> von Mara Manzolini und Andrea Pellerani	August
Venedig	CREATIVE EUROPE MEDIA Panel & Cocktail	10 Schweizer Teilnehmer Präsentationen von Creative Europe, EuroVod und MUBI	August



Corinna Marschall moderiert die Fallstudie zu SIBEL (2018, FR / DE / LUX) mit Johannes Jancke (Riva Film, DE) und Marie Legrand (Les Films du Tambour, FR) am Rheinischen Koproduktionstreffen.

CASE STUDY

DAVOS

Ein Serienprojekt von Adrian Illien, Michael Sauter, Thomas Hess und Julia Penner, produziert von Contrast Film Zürich

1 - Internationale Positionierung

Das SRF ist seit Beginn an Bord, doch es gilt *Davos* frühzeitig international zu positionieren, um das volle Kreativ- und Auswertungspotential dieses Stoffes zu nutzen. Dies gelingt Contrast Film erstmals Ende 2018 am Series Lab Brussels, das vom Netzwerk der Creative Europe MEDIA Desks organisiert wird. Das Lab ermöglicht sowohl Feedback-Sessions mit Tutoren als auch One-to-one-Meetings mit potentiellen Financiers.

2 - Partnersuche auf grosser Bühne

Im Februar 2019 erhält das Team von *Davos* die Chance, sein Projekt an der exklusiven Pitch-Veranstaltung „Berlinale Co-Pro Series“ zu präsentieren – dort waren zuvor auch Erfolgsserien wie *Babylon Berlin* auf Partnersuche. Es folgen Gespräche mit über 50 (!) interessierten internationalen Partnern.

3 - Förderung durch die Ersatzmassnahmen

Im Sommer 2019 erhält Contrast Film Zürich eine Slatförderung, u.a. für *Davos*. Die Entwicklung einer pan-europäischen Serie ist aufwendig, weshalb die Förderung über die Ersatzmassnahmen ein wichtiger Finanzierungsbaustein ist. Die nächsten Schritte: Recherchen und Stoffarbeit, Wahl eines Koproduktionspartners, Erweiterung des Writers' Rooms und Zuzug eines Script Consultants.

4 - Weiterentwicklung am TFL SeriesLab

Ende 2019 wird *Davos* als eines von nur neun Serienprojekten für das mehrmonatige TFL SeriesLab ausgewählt – die Teilnahme, unterstützt mit einem Weiterbildungsstipendium von MEDIA Desk Suisse, hatte das Projektteam von Beginn an anvisiert. Gemeinsam mit internationalen Serienexperten wird einerseits die Charakterentwicklung vorangebracht, andererseits ein attraktives Verkaufspaket geschnürt. Der Dreh ist für Frühjahr 2022 geplant. Für das SRF ist *Davos* ein Prestigeprojekt, das auch finanziell aus dem üblichen Rahmen fällt.



Zu Gast an der Berlinale: 2019 wurde *Davos* als eines von nur zehn Serienprojekten in der exklusiven Pitch-Veranstaltung Berlinale Co-Pro Series vorgestellt.

Überblick über alle Förderlinien

MEDIA-Ersatzmassnahmen 2019

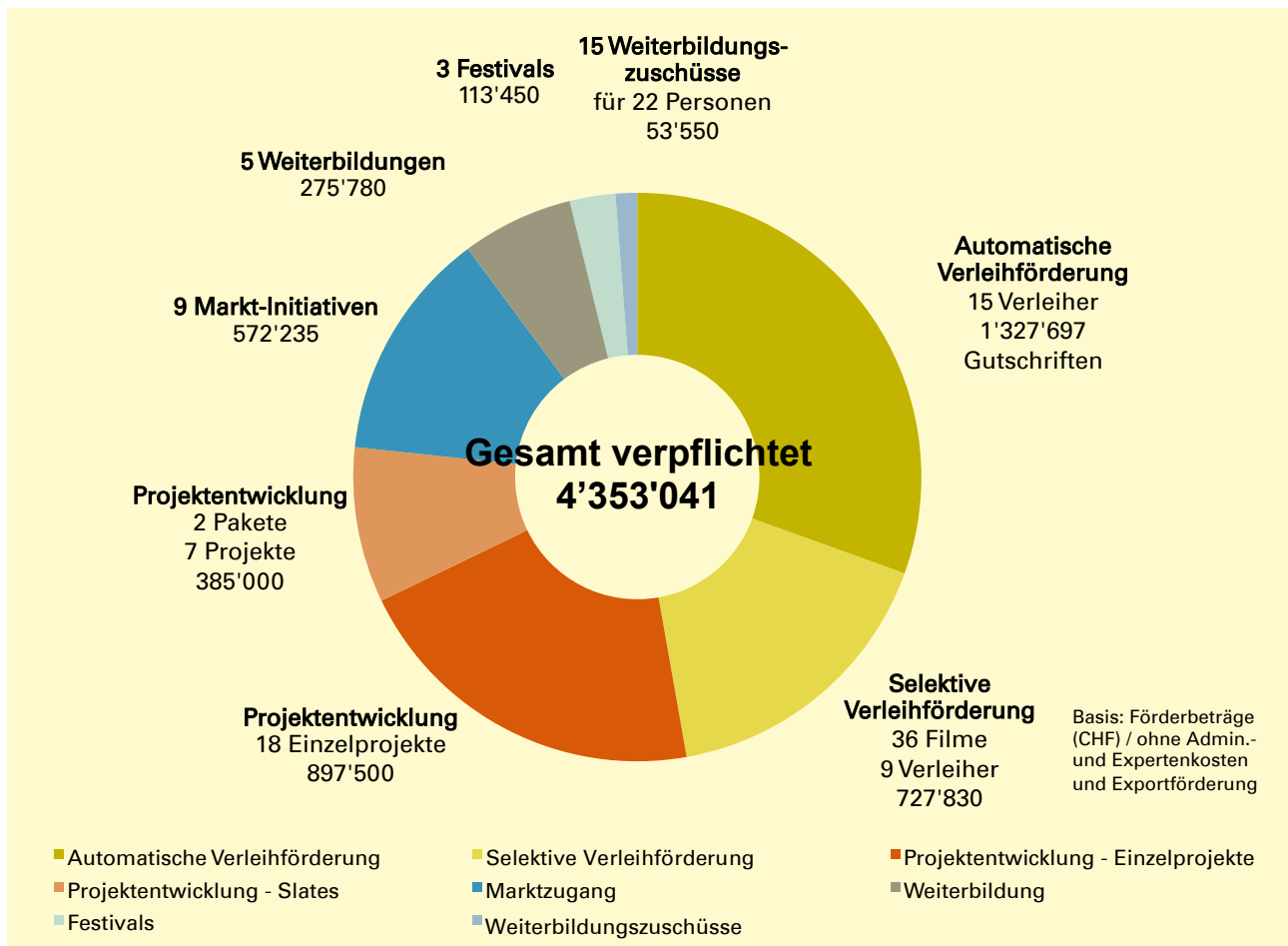
Förderlinien	Anträge	Antragsberechtigte Projekte	nicht antragsberechtigte Projekte	unterstützte Projekte	unterstützte/ eingereichte Projekte (%)	zugesprochene Beträge (CHF)
1. Entwicklung - Einzelprojekte	31	28	3	18	58%	897'500
2. Entwicklung - Projektpakete Darin enthaltene Projekte	5 Pakete 16 Projekte	5	0	2 Pakete 7 Projekte	40%	385'000
3. Selektive Verleihförderung	50	36	14	36	72%	727'830
4. Automatische Verleihförderung	15	15	0	15	100%	1'327'697
5. Filmfestivals	3	3	0	3	100%	113'450
6. Zugang zum Markt	10	9	1	9	90%	572'235
7. Weiterbildung	7	5	2	5	71%	275'780
8. Weiterbildungszuschüsse	15	15	0	15	100%	53'550
TOTAL I	136	116	20	103	76%	4'353'041
Automatische Verleihförderung (Reinvestitionen aus Calls 2018 und 2019)	62	62	0	62		
TOTAL II	198	178	20	165		
Administrative Kosten						
MEDIA Desk Suisse ³						442'000
TOTAL III						442'000
TOTAL I + III						4'795'041
Offene Verpflichtungen						
Ersatzmassnahmen 2019 (ohne Exportförderung) ⁴						2'351'705
Ersatzmassnahmen 2014-2019 (ohne Exportförderung) ⁵						3'442'175

³ Die externe Expertise der Gesuche kostete CHF 19'250. Sie wird nicht aus dem Kredit der Ersatzmassnahmen, sondern aus dem Eigenbereich des BAK bezahlt.

⁴ Inklusive Exportförderung: CHF 2'687'330.

⁵ Inklusive Exportförderung: CHF 4'071'150.

Gesamtbilanz 2019



Seit der Sistierung der Schweizer Teilnahme am EU-Filmförderprogramm MEDIA im Jahr 2014 führt der Bund MEDIA-Ersatzmassnahmen durch. Es handelt sich um acht Förderlinien, die die internationale Wettbewerbsfähigkeit und Strahlkraft von Schweizer Filmen stärken und ein vielfältiges Angebot europäischer Filme in Schweizer Kinos unterstützen. Die Förderlinien sind in den Bereichen Verleih, Projektentwicklung, Festivals, Marktzugang und Weiterbildung angesiedelt. Ihr Anteil am Gesamtbudget wird in der Übersicht oben dargestellt. Aus dem Kredit der Ersatzmassnahmen speist sich ausserdem die Exportförderung für Schweizer Filme im Ausland, die nicht Gegenstand dieses Berichts ist, da sie im Auftrag des BAK von Swiss Films verwaltet wird.

Insgesamt wurden 2019 CHF 4.35 Mio. verpflichtet; im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Anstieg um CHF 224'679.

Während der Anteil der Verleihförderung 2019 vor allem wegen der schlechten Kinobesuchszahlen im Vorjahr um 9% gesunken ist und erstmals etwas weniger als die Hälfte des Gesamtbudgets der Ersatzmassnahmen in Anspruch nahm, wuchs die Bedeutung der Bereiche Projektentwicklung (30% der Gesamtsumme) – bedingt durch eine hohe Zahl

vielversprechender Projekteingaben – und Marktzugang (13%), letzterer besonders durch einige neue Initiativen in der Sonderdeadline, die mit einem Sonderkredit des BAK eröffnet wurde. Der bisher stets starke Bereich Weiterbildung sank von 11% auf 6% der Gesamtsumme. Die Weiterbildungszuschüsse (1%) und die Festivals (3%) blieben unverändert. Diese Verteilung entspricht im übrigen fast in allen Aspekten der Aufteilung des Budgets im Creative Europe MEDIA Programm im Jahr 2019. Dort nehmen alle Promotionsförderungen (Marktzugang, Festivals und Filmvermittlung – eine Förderung, die nicht Teil der Ersatzmassnahmen ist) allerdings nur 11% ein, während bei uns 2019 16% dafür aufgewendet wurden.

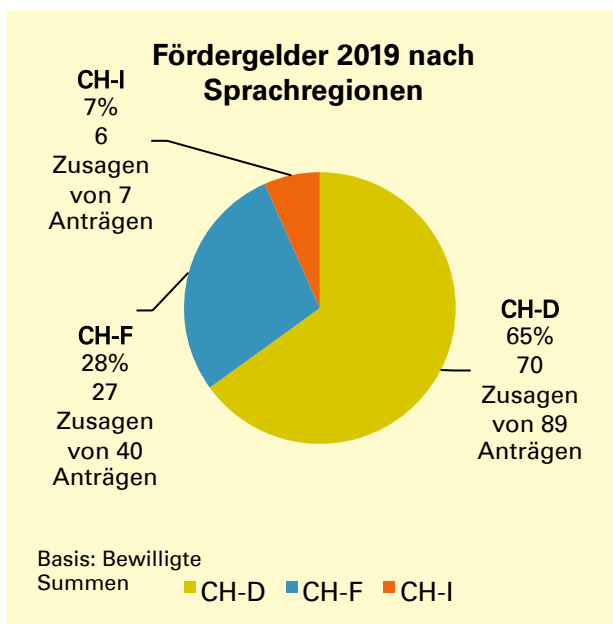
Mit 136 (2018: 111) Anträgen über alle Förderlinien hat die Zahl der Gesuche wieder ungefähr das Niveau von 2017 erreicht. Hinzu kamen 62 Reinvestitionsanträge aus der automatischen Verleihförderung. Insgesamt wurden also 198 Anträge erstmalig bearbeitet. Ende 2019 befanden sich noch 125 Projekte aus den vergangenen sechs Jahren in Abwicklung. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Projektentwicklungen, da die anderen Förderlinien jahresgebundene Projekte wie Veranstaltungen oder aber den Kinoverleih von

Filmen betreffen, die in der Regel zeitnah abgerechnet werden.

Die Jahre 2014 bis 2017 konnten mit Ausnahme des Bereichs Projektentwicklung und Einzelfällen in den Bereichen Weiterbildung und Marktzugang als elektronisches Archiv dem BAK übergeben werden.

Regionale Verteilung der Ersatzmassnahmen

Die regionale Verteilung entspricht wieder ungefähr dem Sprachanteil an der Schweizer Bevölkerung. Allerdings konnte das Tessin seinen Anteil weiter von 6 auf 7% stärken, während 28% der Fördergelder in die Romandie (2018: stolze 35%, darunter war eine Paketförderung) und 65% in die Deutschschweiz flossen (2018: nur 59%).



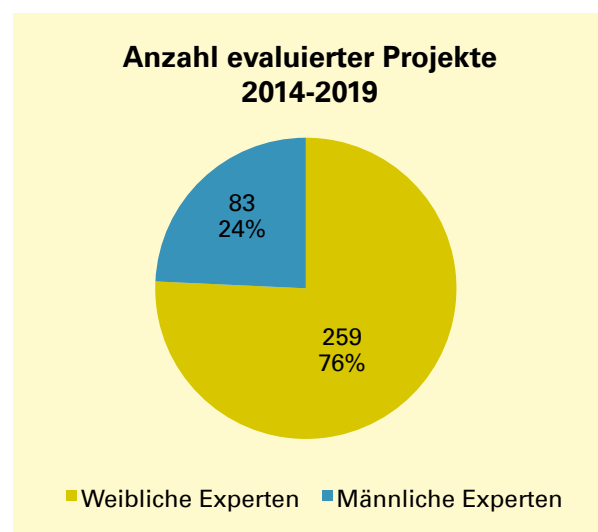
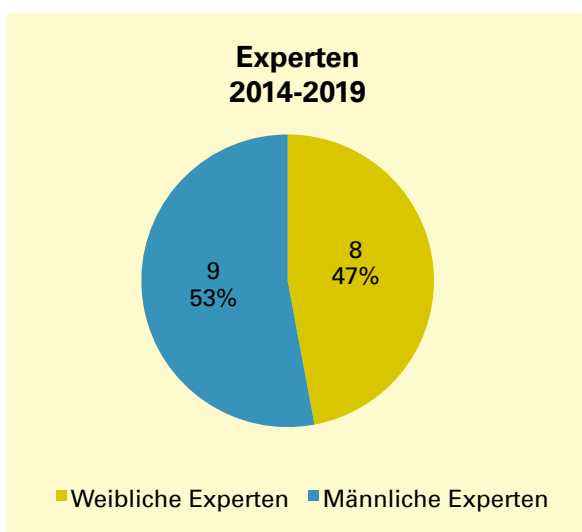
Evaluationsprozess

Mit Ausnahme der Verleihförderung und der Weiterbildungszuschüsse, die intern begutachtet werden, werden alle Förderlinien von externen, nicht-schweizerischen Experten nach einem Punktsystem und festgelegten Kriterien evaluiert. Alle Experten haben Erfahrung mit dem Creative Europe MEDIA Programm. Die Entwicklungsförderung für Projektpakete ist die einzige Förderlinie, in der zwei Experten gleichzeitig ein Projekt bewerten und sich im Anschluss abstimmen müssen. Alle anderen Förderlinien werden von jeweils einer Person beurteilt.

Bis 2019 waren 17 verschiedene Personen als Experten für die Ersatzmassnahmen tätig, wobei das Geschlechterverhältnis fast ausgeglichen ist. Bei der Vergabe der Dossiers spielt die fachliche Eignung der Experten eine wichtige Rolle, aber auch die Sprachkenntnis, denn die Anträge sind in drei Schweizer Landessprachen verfasst. Ausserdem soll ein Projekt, das in der Projektentwicklung abgelehnt wurde, bei der Zweiteingabe von einer anderen Person evaluiert werden. Diese Faktoren limitieren neben der Verfügbarkeit die Auswahl und führen zusammen mit der generell etwas vielfältigeren Sprachkompetenz der weiblichen Experten dazu, dass drei Viertel der über sechs Jahre evaluierten Projekte von Frauen beurteilt wurden.

Administration

Die Administrationskosten (Kosten MEDIA Desk Suisse) betragen 9% des verwalteten Gesamtbetrags von CHF 4.81 Mio (Summe Verpflichtungen s.o. zzgl. Expertisekosten und Leistungsvereinbarung MEDIA Desk Suisse).



Projektentwicklung

	Anzahl Anträge	Antragsberechtigte Projekte	Unterstützte Projekte	Anzahl geförderter Firmen	zugesprochene Beträge (CHF)
Entwicklung – Einzelprojekte	31	28	18	17	897'500
Entwicklung – Projektpakete	5	5 (16 Filme)	2 (7 Filme)	2	385'000

Überblick

Fast ein Drittel der Ersatzmassnahmen floss 2019 in die Entwicklung von 25 Stoffen mit internationalem Potential (2018 waren es nur 17% bzw. 15 Projekte). Pro Filmprojekt wurden 2019 im Durchschnitt CHF 51'300 gesprochen. Bei den 2019 geförderten 25 Projekten lag der Anteil der Entwicklungskosten (gesamtes Entwicklungsbudget) am voraussichtlichen Produktionsbudget bei knapp 5%.

Fast alle geförderten Projekte waren als internationale Koproduktion geplant.

Erfolgsquote und Anzahl geförderter Projekte

Die Erfolgsquote (geförderte/ingereichte Gesuche aus Einzel- und Paketförderung) stieg 2019 wieder auf 56%.

Bei den Einzelprojekten waren 71 Punkte nötig, um gefördert zu werden; bei den Paketen wurde ab 75.5 Punkten gefördert. Allerdings gab es jeweils keine weiteren förderfähigen Projekte oberhalb der Mindestschwelle von 70, es konnten also alle Projekte oberhalb von 70 Punkten gefördert werden. In den ersten Jahren der Ersatzmassnahmen mussten in Einzelfällen auch Projekte oberhalb dieser Schwelle wegen zu geringem verfügbarem Budget abgelehnt werden.

Vergleicht man die Erfolgsquote mit der Zeit der MEDIA-Mitgliedschaft 2006-13, so ist damals eine höhere Schwankung der Erfolgsquote im Bereich Projektentwicklung festzustellen: Sie lag zwischen 20% und 62% und hing neben der

höheren Konkurrenz auf europäischer Ebene auch stark davon ab, wie viele Projekte eingereicht wurden. Seit 2014 sorgt das für die Förderlinie festgelegte Budget für eine relativ hohe Förderquote von um die 50%, die durch die Qualitätsschwelle von 70 Punkten begrenzt wird. So wurden im Schnitt 21 Projektentwicklungen pro Jahr gefördert.

Eine grobe Schätzung der Wichtigkeit der Ersatzmassnahmen für die Projektentwicklung auf der Basis der in der Schweiz gesprochenen Fördersummen zeigt, dass unsere Förderung in etwa der Wichtigkeit der Regionalförderung Cinéforum⁶ entspricht.

Da die Entwicklung von Stoffen im Vergleich zur Herstellung nur geringe Mittel erfordert, sehen wir

die Förderung von relativ vielen Projekten durchaus positiv. Die Ersatzmassnahmen fördern nicht die Produktion, und die Aufgabe eines Projekts nach der Entwicklung aus Gründen der Nicht-Durchführbarkeit ist durchaus im Sinne der Förderung. Um diese Entscheidung für die Produktion finanziell tragbar zu machen handelt es sich um eine Förderung à fonds perdu.

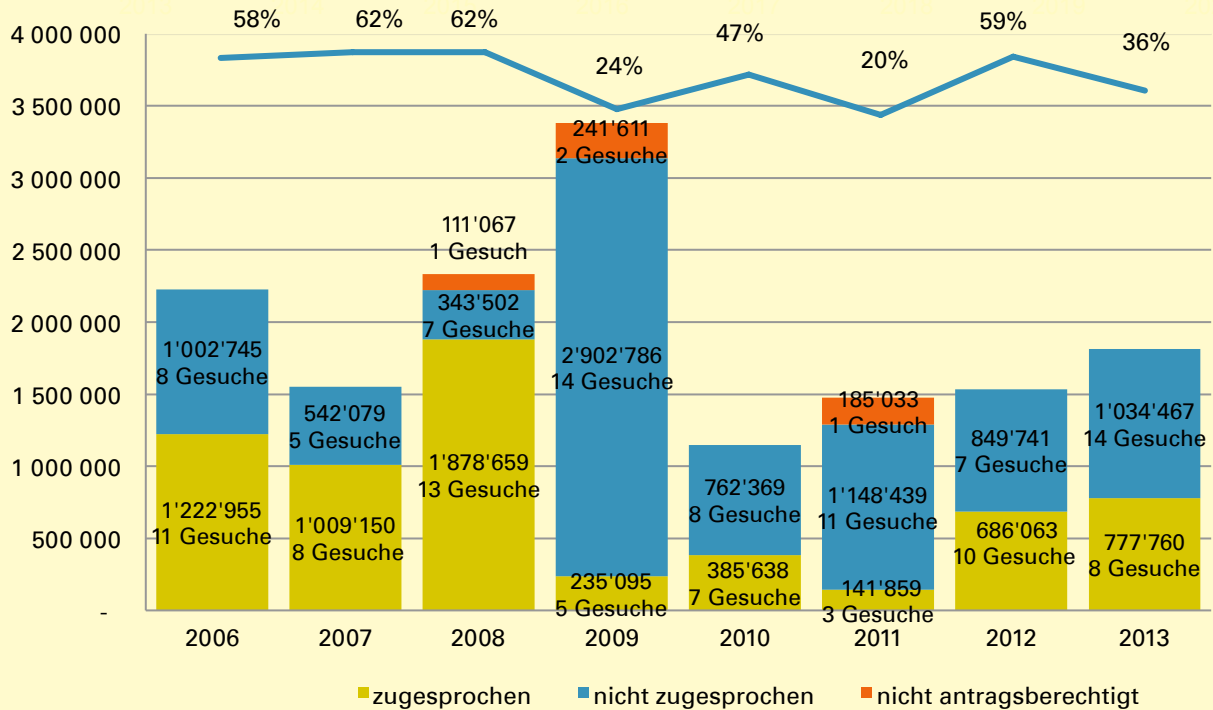
„Le soutien Slate de MEDIA au travers des mesures compensatoires est un outil fantastique qui permet à la société de production de ne pas forcer la mise en production de projets tant que ceux-ci ne sont pas entièrement aboutis.“

Max Karli, Rita Productions

⁶ 2019 vergab Cinéforum CHF 1'272'330 in Form von komplementärer Förderung und der Reinvestition von Erfolgsgutschriften für Projekte in der Entwicklungsphase, cf. Rapport annuel de Cinéforum 2019.

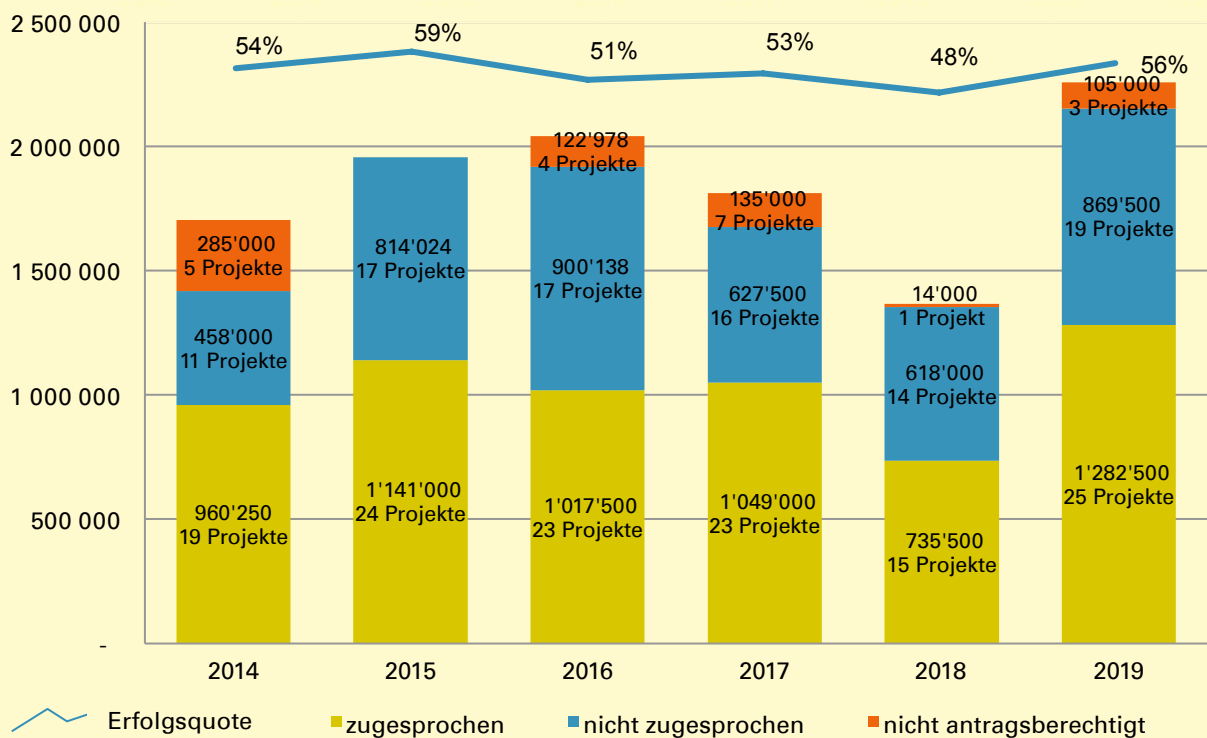
MEDIA EU Programm 2006 - 2013

Fördersumme (in CHF gem. Jahresmittelkurs) und Anzahl Gesuche (Slates als Paket gezählt) beantragt vs. zugesprochen



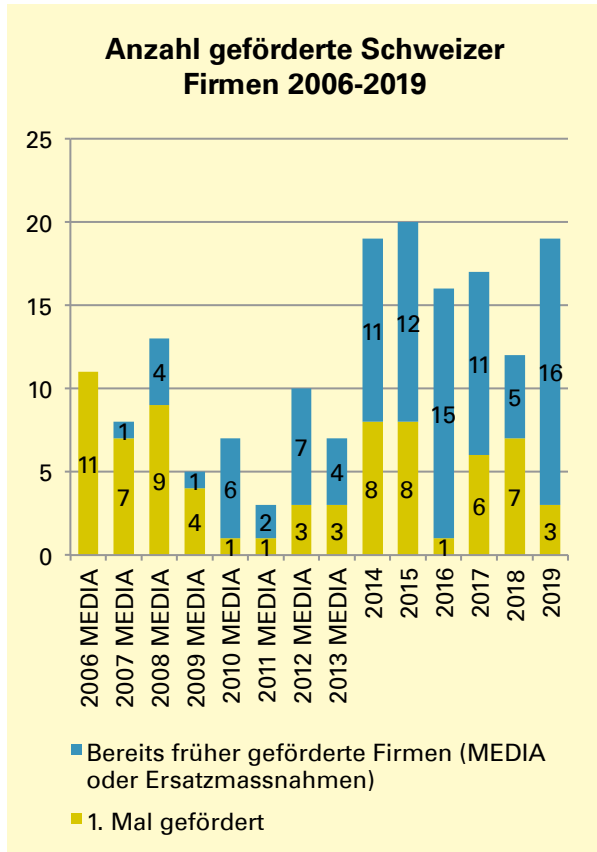
MEDIA-Ersatzmassnahmen 2014 - 2019

Fördersumme (in CHF) und Anzahl Projekte (Slates als 3-5 Einzelprojekte gezählt) beantragt vs. zugesprochen



Geförderte Firmen

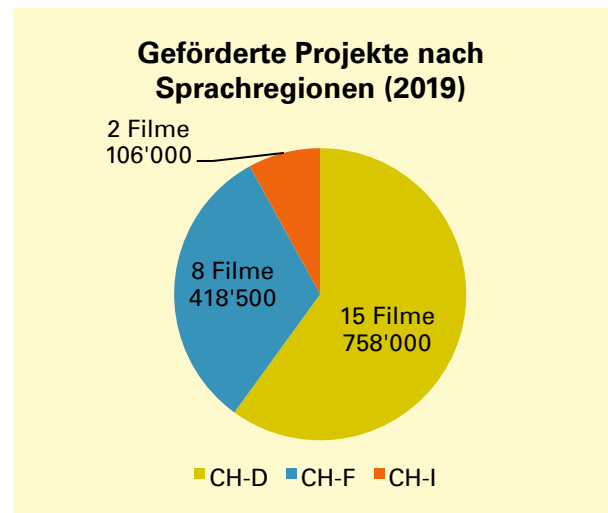
Das Projektentwicklungsinstrument ist nach über 13 Jahren in der Schweiz bekannt. Auch 2019 gab es wieder drei Firmen, die zum ersten Mal unterstützt wurden. Die Zahlen sprechen dafür, dass das Förderinstrument offen für relativ junge Firmen mit ersten internationalen Erfolgen ist.



Sprachregionen

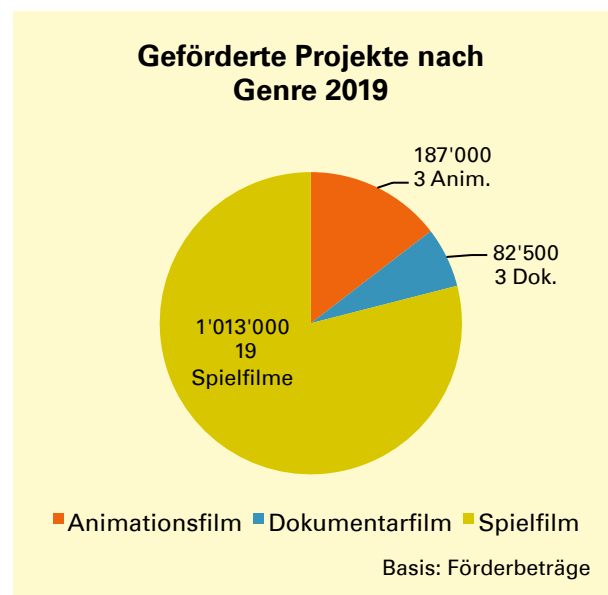
Seit 2014 wurden 30 Firmen aus der Deutschschweiz, 23 Firmen aus der Romandie und zwei Firmen aus dem Tessin gefördert.

Nachdem 2018 der Anteil der Romandie an den Fördergeldern überproportional stark war, weil ein Slate in die Region vergeben wurde, schwang das Pendel 2019 wieder zurück und entspricht wieder mehr der «natürlichen» Verteilung der Bevölkerung. Sehr positiv ist zu bewerten, dass erstmals zwei Projekte aus der italienischen Schweiz gefördert wurden, darunter ein Nachwuchs- und Animationsprojekt (Anidoc).



Genres

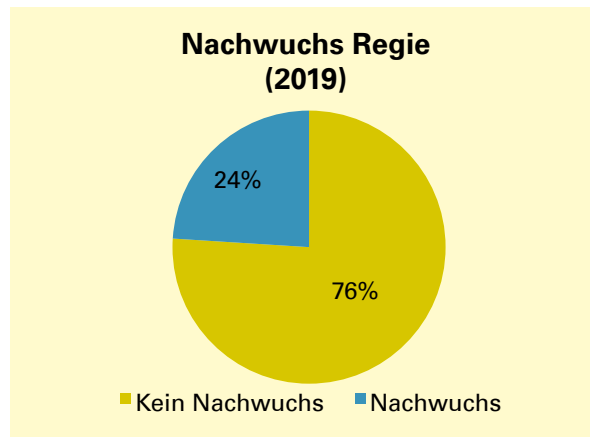
Wie bisher werden deutlich mehr fiktionale Stoffe eingereicht und gefördert als Dokumentarfilme, vermutlich weil erstere eher eine Koproduktion erfordern und Dokumentarfilme schneller umgesetzt werden. Im Jahr 2019 stieg die Zahl der geförderten Dokumentar- und Animationsfilme immerhin um je einen (unter letzteren ein Anidoc), trotzdem machten Spielfilme 76% (2018: 72%) der geförderten Projekte aus. Der Anteil von Serien an den Spielfilmen stieg auf drei. Da Animationsfilme einen höheren Förderbeitrag beantragen können als Dokumentar- und Spielfilme, beträgt der Anteil der Fördersumme für Animationsfilme am Gesamtbeitrag jedoch 14.6% bei 12% der Projekte.



Gender und Nachwuchs (1. oder 2. Langfilmregie)

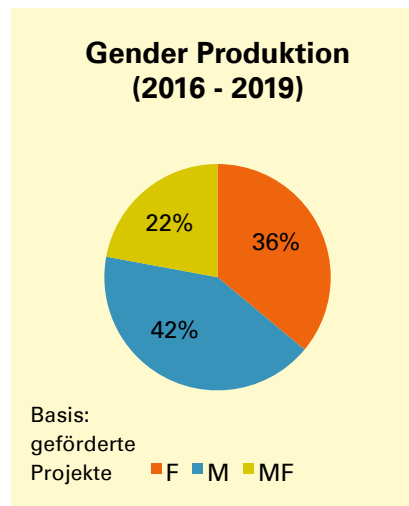
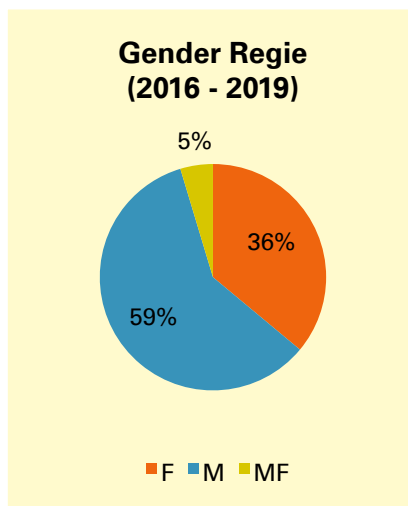
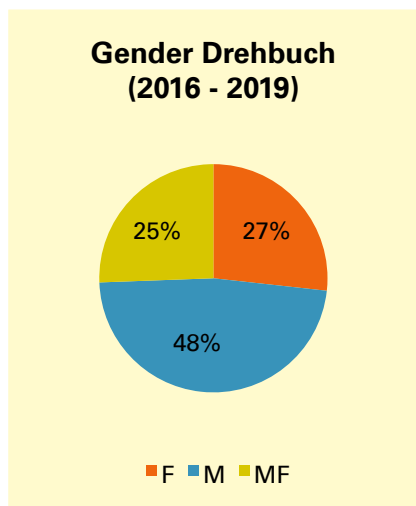
Das Geschlechterverhältnis von Autoren/Regie und Produktion hat sich 2019 wieder von der im Vorjahr weiblichen Dominanz zugunsten der männlichen Filmschaffenden verschoben. Dies liegt vermutlich am gesunkenen Anteil von Nachwuchsprojekten – von 67% im Jahr 2018 auf 24% im Jahr 2019 – und an der höheren Zahl der geförderten Projekte. Das positive Ergebnis von 2018 war also eine Verzerrung aufgrund der kleinen Grundmenge. Die generell niedrige und schwankende Grundmenge erlaubt kaum Schlussfolgerungen. Deswegen zeigen unsere Grafiken den Schnitt über die letzten vier Jahre.

In dieser Grundmenge von 86 Projekten gab es eine deutliche männliche Mehrheit von 59% im Bereich Regie. In den Bereichen Drehbuch und Produktion waren 48% bzw. 42% Männer. In der Produktion lag der Anteil der Frauen genau wie im Bereich Regie bei 36%, wobei im Bereich Produktion auch ein hoher Anteil von 22% gemischten Teams festzustellen war.



Frauen und gemischte Teams sind, wie häufig festgestellt wurde, erfolgreicher bei der Antragstellung. Ihr Anteil steigt jeweils bei den geförderten Projekten.

Die Projekte werden mehrheitlich von weiblichen Experten beurteilt, jedoch gibt es keine explizite Bevorzugung von Frauen in den Bewertungskriterien.

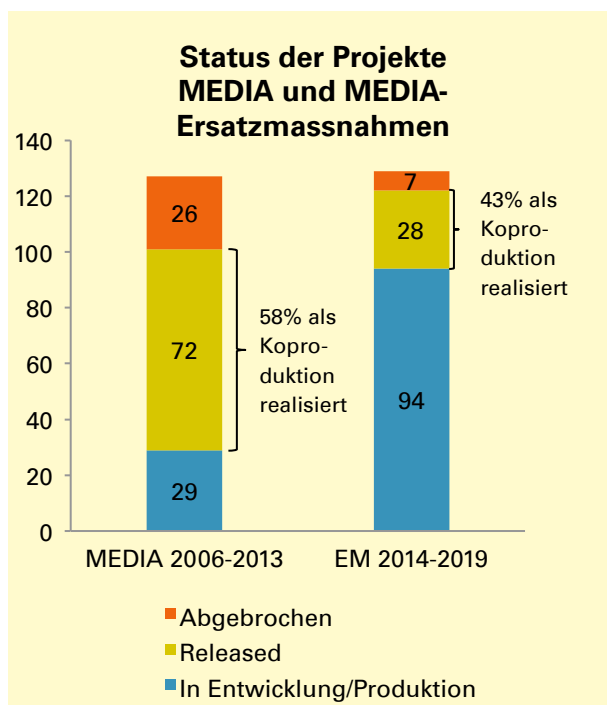


Status der Projekte

In den letzten sechs Jahren haben wir 129 Projekte in der Entwicklung gefördert. Davon wurden bisher nur sieben abgebrochen. Der Grossteil befindet sich noch in Entwicklung oder Produktion. Bei den Projektentwicklungen dauert es im Durchschnitt 2.1 Jahre bis eine Förderung abgerechnet ist.

28 Filme (22%) wurden bisher fertiggestellt. Die Liste der 2019 veröffentlichten Filme befindet sich auf der folgenden Seite.

Zum Vergleich: In den acht Jahren der MEDIA-Mitgliedschaft (2006-13) wurde die Entwicklung von 127 Projekten gefördert; 57% davon wurden inzwischen veröffentlicht. 20% wurden abgebrochen. 23% liegen noch bei Produzenten.



Fertiggestellte Filme 2019

Titel, ggf. Koproduktionsländer	Produktion, Regie, Autor	Förderung durch MEDIA- Ersatzmassnahmen oder MEDIA	TV-, Kino- oder Festival- Premiere
1. Schweizer Projekte, gefördert durch Schweizer MEDIA-Ersatzmassnahmen (Projektentwicklung)			
Jenseits der Musik (aka Voyage to the other - Die Barenboim-Said Akademie) (CH/DE)	Ican Films, R/A David Bernet, A: Stefan Schwieter	Ersatzmassnahmen 2014	2019, Solothurn
My Little One (aka Desert)	Intermezzo Films, R/A: Frédéric Choffat, A: Julie Gilbert, Jihane Chouaib	Ersatzmassnahmen 2014	2019, Solothurn
Sohn meines Vaters	TILT Production, R/A: Jeshua Dreyfus	Ersatzmassnahmen 2015	2019, Solothurn
Le Milieu de l'horizon (CH/BE)	Box Productions, R: Delphine Lehericey, A: Joanne Giger	Ersatzmassnahmen 2015	2019, San Sebastian
Al-Shafaq - Wenn der Himmel sich spaltet (aka Abdullah und seine Söhne)	Maximage, R/A: Esen Isik	Ersatzmassnahmen 2015	2019, Hof
Les particules (FR/CH)	Bande à part Films, R/A: Blaise Harrison et al.	Ersatzmassnahmen 2016	2019, Cannes Quinzaine
Wer sind wir? (aka Durch die Wand, aka Das Drama da drin, aka Helena)	Cineworx Filmproduktion, R/A: Edgar Hagen	Ersatzmassnahmen 2016	2019, IDFA Amsterdam
2. Schweizer Projekte, MEDIA-gefördert (vor 2014, Projektentwicklung)			
Baghdad in my Shadow (CH/DE/UK/IQ)	Dschoint Ventschr Filmproduktion, R/A: Samir, A: Furat al Jamil	MEDIA 2010	2019, Locarno
3. Koproduktionen mit Schweizer Beteiligung von Creative Europe MEDIA gefördert (ab 2014, Projektentwicklung)			
Les Hirondelles de Kaboul (FR/LU/CH/MC)	Close Up Films, R: Zabou Breitman, Eléa Gobbé-Mévellec, A: Zabou Breitman et al.	MEDIA	2019, Cannes Un Certain Regard
Das Forum (DE/CH)	Dschoint Ventschr Filmproduktion, R/A: Marcus Vetter	MEDIA	2019, DOK Leipzig



Les particules, der Erstling von Blaise Harrison (Bande à part Films), erhielt eine Einladung an die Quinzaine des réalisateurs in Cannes 2019 sowie eine Nominierung als bester Spielfilm beim Schweizer Filmpreis 2020.

Le milieu de l'horizon von Delphine Lehericey (Box Productions) wurde mit dem Schweizer Filmpreis 2020 (bester Spielfilm und bestes Drehbuch: Joanne Giger) ausgezeichnet. 2019 feierte der Film im Wettbewerb von San Sebastian Premiere.

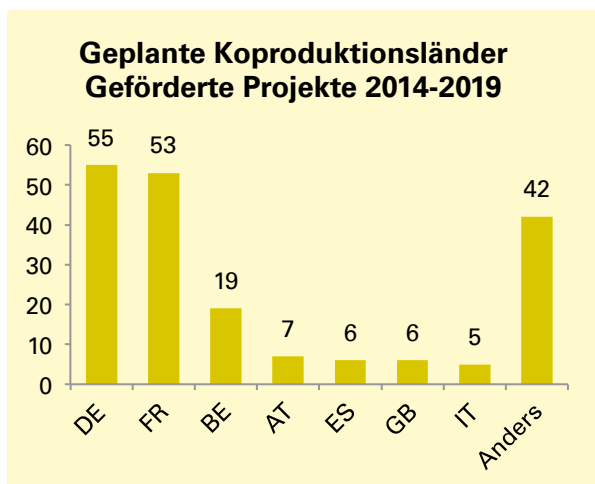


Koproduktionen

Der Anteil der bei Antragstellung als internationale Koproduktion geplanten Stoffe stieg seit 2014 stetig von 74% auf 96% der geförderten Projekte im Jahr 2019. Bei Creative Europe liegt der Anteil geplanter Koproduktionen an den geförderten Projekten ebenso oberhalb von 90%. Man kann angesichts dieser Quote fast schon von einer Fördervoraussetzung sprechen. Manchmal ist das Vorhandensein eines Deal Memos mit einem europäischen Koproduktionspartner das Zünglein an der Waage für eine Förderung, weil es dem Projekt die wichtigen automatischen Punkte sichert, mit dem es sich gegenüber einem Antrag ohne festen Partner oder nur mit einem Letter of intent abhebt. Dementsprechend versuchen immer mehr Antragsteller, ein Deal Memo vorzulegen.

Die wichtigsten Koproduktionspartner befinden sich wie zu erwarten in der geographischen Nähe und teilen meist eine Landessprache mit der Schweiz: Es sind Deutschland, Frankreich, Belgien, und in geringerem Umfang Österreich und Italien.

Die Vielfalt der anvisierten Koproduktionsländer ist gross. 2019 war je ein Projekt in Koproduktion mit Mexico und mit Canada unter den geförderten Gesuchen.



Wie sieht es nach der Fertigstellung aus? Unter den seit 2014 geförderten und bis 2019 abgeschlossenen 28 Projekten wurden 43% effektiv zu einer Koproduktion. Von den während der 8 Jahre MEDIA-Mitgliedschaft geförderten und bis 2019 fertiggestellten 72 Schweizer Projekten wurden 58% als Koproduktion realisiert. Bei Creative Europe lag der Prozentsatz zwischen 2014 und 2017 bei 55%⁷.

⁷ Es ist nicht bekannt, ob sich der Anteil auf alle in diesem Zeitraum fertiggestellten und *irgendwann* geförderten Filme oder nur auf die *in diesem Zeitraum* geförderten und fertiggestellten Filme bezieht.



MEDIA Desk Suisse lud im Rahmen der Solothurner Filmtage zur Diskussion über minoritäre Koproduktion. Mit Claude Waringo (Samsa Film, LUX), Max Karli (Rita Productions, CH), Dan Wechsler (Bord Cadre Fims, CH), Michela Pini (Cinédocté / Amka Films, CH) sowie Moderatorin Pascaline Sordet.

CASE STUDY

Unruhe (Unrest)

Ein Spielfilmprojekt von Cyril Schäublin,
produziert von Seeland Filmproduktion

Nach dem Festival- und Kritikererfolg *Dene was guet geit* ist *Unruhe* das zweite Langfilmprojekt von Cyril Schäublin. Die Geschichte, angesiedelt im Dorf Saint-Imier im ausgehenden 19. Jahrhundert, rekonstruiert die Anfänge der anarchistischen Uhrenarbeiter-Bewegung, der historischen "Fédération Jurassienne".

Im Rahmen der Entwicklung soll unter anderem ein Probedreh stattfinden und am bereits in Schäublins Erstling verwendeten Stilmittel der "Tableaux Vivants" gefeilt werden. Die MEDIA-Ersatzmassnahmen sind der letzte Baustein der Entwicklungs-Finanzierung.

Ein Koproduzent ist mit der deutschen Fatura Film zwar schon an Bord – um das Projekt jedoch schon früh international zu testen, geben Autor und Regisseur Cyril Schäublin und Produzentin Michela Pini es im Frühjahr 2019 bei zwei renommierten Workshops ein: dem Feature Lab des Torino Film Lab (TFL) und dem FIDLab Marseille – mit Erfolg, *Unruhe* wird bei beiden selektiert.

Für die Teilnahme am TFL erhält Schäublin ferner ein Stipendium über die Ersatzmassnahmen. Neben dem Austausch mit internationalen Experten steht in den Labs vor allem eines im Vordergrund: Sie sollen bei der Suche nach einem passenden World Sales helfen.

Bei beiden Labs kann *Unruhe* auf ganzer Linie überzeugen: Am Ende des FIDLab erhält das Projekt den Fondation Camargo Prize, der eine vier- bis achtwöchige Künstlerresidenz in Cassis, Frankreich beinhaltet. Beim TFL-Meeting Event im November 2019 wird *Unruhe* sogar dreifach prämiert – mit dem TFL Production Award in Höhe von € 40'000, dem ArteKino International Prize, dotiert mit € 6'000, und dem APostLab Award für die Postproduktion.

Der Dreh war für Frühsommer 2020 geplant.



Autor und Regisseur Cyril Schäublin und Produzentin Michela Pini präsentieren ihr Projekt *Unruhe* während eines One-to-One-Meetings am FIDLab Marseille 2019.

Geförderte Projekte 2019

Firma	Filmtitel	Autor	Regie	Geplante Ko-produktions-länder	Zuschuss (CHF)
8horses	Electric Child	Simon Jaquemet	Simon Jaquemet	FR, DE	55'000
Alina Film	El Agua	Elena Lopez Riera*	Elena Lopez Riera*	ES, FR	55'000
Alva Film Production	The Gentle Dance (aka "Lasya")	Anup Singh	Anup Singh	FR, DE	55'000
Amka Films Productions	Red	Mara Manzolini*, Andrea Pellerani	M. Manzolini*, A. Pellerani, Elodie Dermange	FR, IT	66'000
Beauvoir Films	Mako & Ken	Aya Domenig*	Aya Domenig*	DE	27'500
C-Films	Marie Tussaud	Coline Abert & Rahel Grunder	Laure Clermont de Tonnerre* (tbd)	GB, FR	55'000
Elefant Films Sàrl	Le Signal	A. Iordachescu, J. Surchat, N.-A. Sambuc	tbd	FR	55'000
Elite Filmproduktion	Acolyte	Derek Kolstad	Claudio Fäh	DE	55'000
Gachot Films	Misty - Ein Portrait des Jazz-Pianisten Erroll Garner	Georges Gachot	Georges Gachot	FR	27'500
hugofilm features GmbH	T/HERE (aka "The Invisible Project")	Elodie Pong	Elodie Pong	FR	27'500
Lomotion AG	Der Kämpfer	Juri Steinhart*	Juri Steinhart*	DE	48'000
Louise Productions Lausanne	Hôtel Silence	Léa Pool	Léa Pool	CA	55'000
Maximage	Madame (aka "Cleaning Lady")	Dominik Locher, Lisa Brühlmann	Dominik Locher	AT, MX	55'000
Nadasdy Film	Mary Anning	M. Barelli*, Magali Pouzol, Marjolaine Perreten	Marcel Barelli*	FR, BE	66'000
P.S. Productions	Passer l'hiver (aka "Sciure")	Yves-Patrick Delachaux	Pierre Monnard	FR	50'000
P.S. Productions	Après la neige	François Yang	François Yang	BE	55'000
Seeland Filmproduktion GmbH	Unrueh (aka "Imagined Communities", aka "Unrest")	Cyril Schäublin*	Cyril Schäublin*	DE	50'000
Ventura Film	Hanami	Denise Fernandes*, Telmo Churro*	Denise Fernandes*	PT, CV	40'000
TOTAL SINGLE					897'500
Contrast Film Zürich (Slate)	Davos	Christoph Busche, Michael Sauter, Thomas Hess	Michael Krummenacher	DE, BE	55'000

Contrast Film Zürich (Slate)	Landesverräter	Silvia Wolkan, Michael Krum- menacher	Michael Krummena- cher	DE	55'000
Contrast Film Zürich (Slate)	Im Schopf	Anna Thommen, Jacqueline Surchat	Anna Thommen	DE	55'000
Zodiac Pictures (Slate)	Neumatt (aka "Bau- ern")	P. Volpe, M. Wendt, Ch. Schil- ler, D. Locher, ...	Petra Volpe, et al. (tbc)	FR	55'000
Zodiac Pictures (Slate)	Mr. Beekeeper (aka "Böser alter Mann")	Petra Volpe	Petra Volpe, Joanne Giger	DE	55'000
Zodiac Pictures (Slate)	Scherwitz	Micha Lewinsky	Micha Lewinsky	DE, LV	55'000
Zodiac Pictures (Slate)	Such mich nicht (aka "Don't look for me")	Mike Schaerer	Matthias Pacht	-	55'000
TOTAL SLATE					385'000
TOTAL PROJEKTENTWICKLUNG					1'282'500

*Nachwuchs (erster oder zweiter Langfilm).

Verleihförderung für europäische Filme

	Anzahl Anträge	Antragsberechtigte Projekte	Unterstützte Projekte	Anzahl geförderter Firmen	Zugesprochene Beträge (CHF)
Selektive Verleihförderung	50	36	36*	9	727'830*
Automatische Verleihförderung	15	15	15	15	1'327'697
Automatische Verleihförderung (Reinvestitionen aus Calls 2018 und 2019)	62	62	62		

*Ein Projekt aus der 1. Deadline selektiv wurde nach Zusage zurückgezogen, effektiv wurden daher nur CHF 696'370 verpflichtet.

Überblick Verleihförderung

Die Verleihförderung der Ersatzmassnahmen unterstützt europäische nicht-nationale Filme in Schweizer Kinos und sorgt dadurch für ein vielseitiges Angebot an der Kinokasse.

Der Anteil der Verleihförderung an den Ersatzmassnahmen verringerte sich 2019 um 9% auf 47%, während die verpflichtete Gesamtsumme von 2'267'958 auf 2'055'527 CHF sank. Auf's Gesamtbudget der Ersatzmassnahmen bezogen bestand unsere Förderung zu 30% (2018: 37%) aus erfolgsabhängigen (automatischen) Gutschriften, während 17% (2018: 19%) selektiv an Filme vergeben wurden, die auch in vielen anderen europäischen Ländern im Kino ausgewertet werden – oft haben diese bereits Erfolge auf angesehenen internationalen Festivals gefeiert.

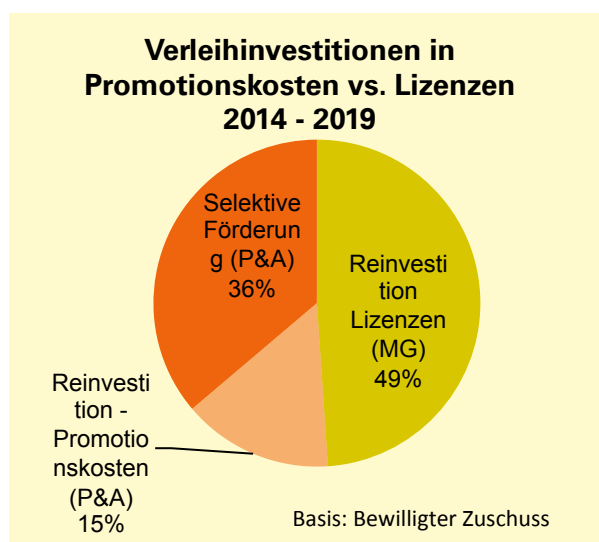
Über die sechs Jahre der Ersatzmassnahmen gerechnet (wie im Diagramm unten links gezeigt), ergibt sich weiterhin eine ungefähr hälftige Verteilung der Verleih-Fördergelder, also selektiv und automatisch zusammen, auf Herausbringungskosten (P&A) und Lizenzankäufe (MG).

Aus welchen Ländern kommen die Filme?

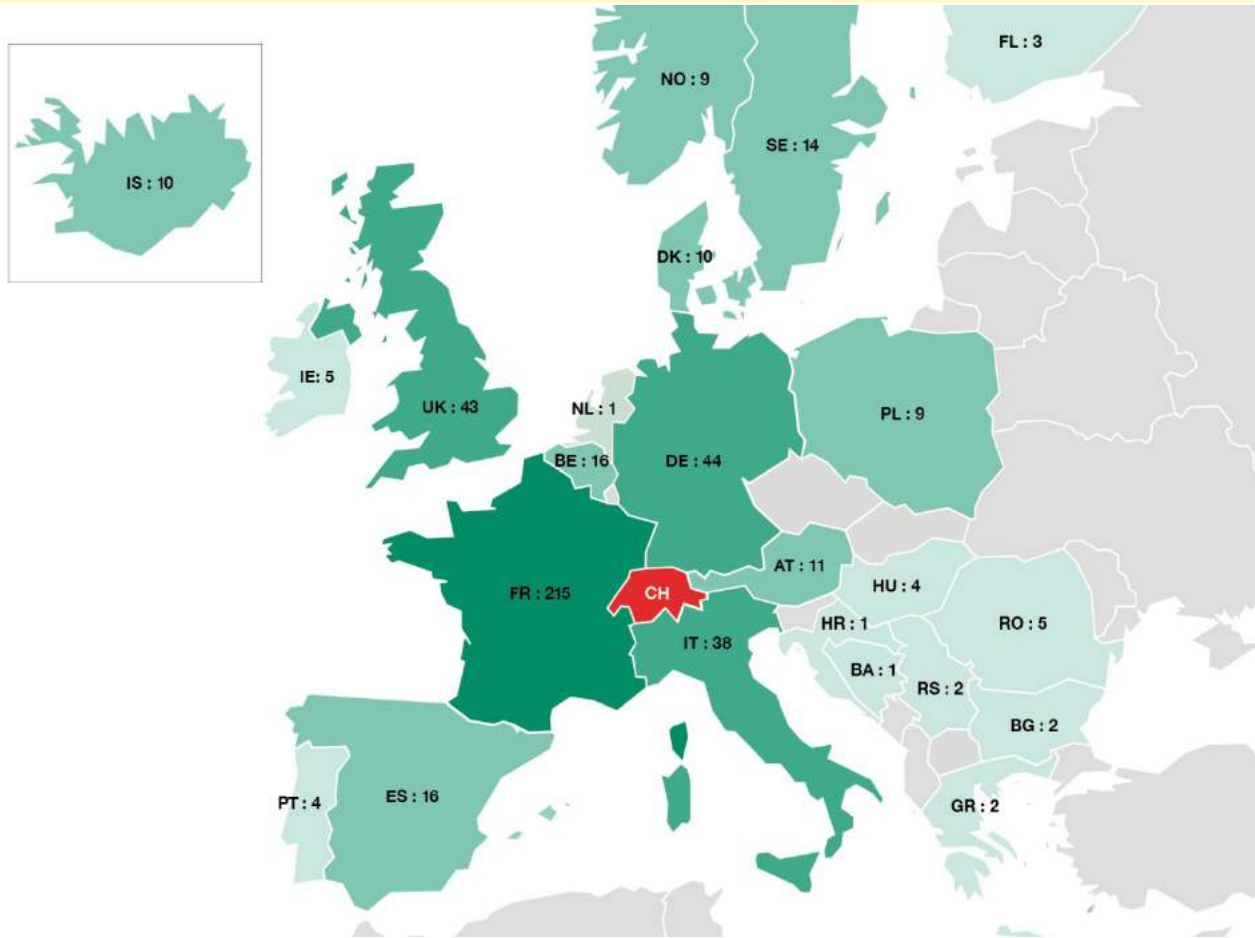
Die Vielfalt der Herkunftsländer ist gross: In den letzten sechs Jahren wurden Filme aus insgesamt 23 Ländern selektiv oder durch Reinvestitionen erfolgsabhängiger Gutschriften gefördert, wie die Graphiken auf der nächsten Seite zeigen; jedes einzelne Jahr kommen die Filme aus mehr als 10 verschiedenen Ländern.

Die meisten Fördergelder fliessen in Filme aus den grossen Nachbarländern der Schweiz, allen voran Frankreich, und in englische Filme. Frankreich ist Europas stärkste Filmindustrie, deren Filme natürlich wegen der gemeinsamen Sprache in der Romandie (aber nicht nur dort) stark nachgefragt werden. Über die Jahre 2014 bis 2019 gerechnet kamen 45% der Filme aus Frankreich und 49% der Förderbeiträge wurden für diese gesprochen. An zweiter Stelle stehen das Vereinigte Königreich und Deutschland mit je 9% der Filme und 12% bzw. 7% der Fördersumme, gefolgt von Italien mit 8% der Filme und 6% der Summe.

Es bleibt abzuwarten, wie sich das Ausscheiden des UK aus dem MEDIA-Programm durch den Brexit ab 2021 auf unsere Verleihförderung auswirkt, wenn geschätzte 9% der Filme nicht mehr antragsberechtigt sein werden.

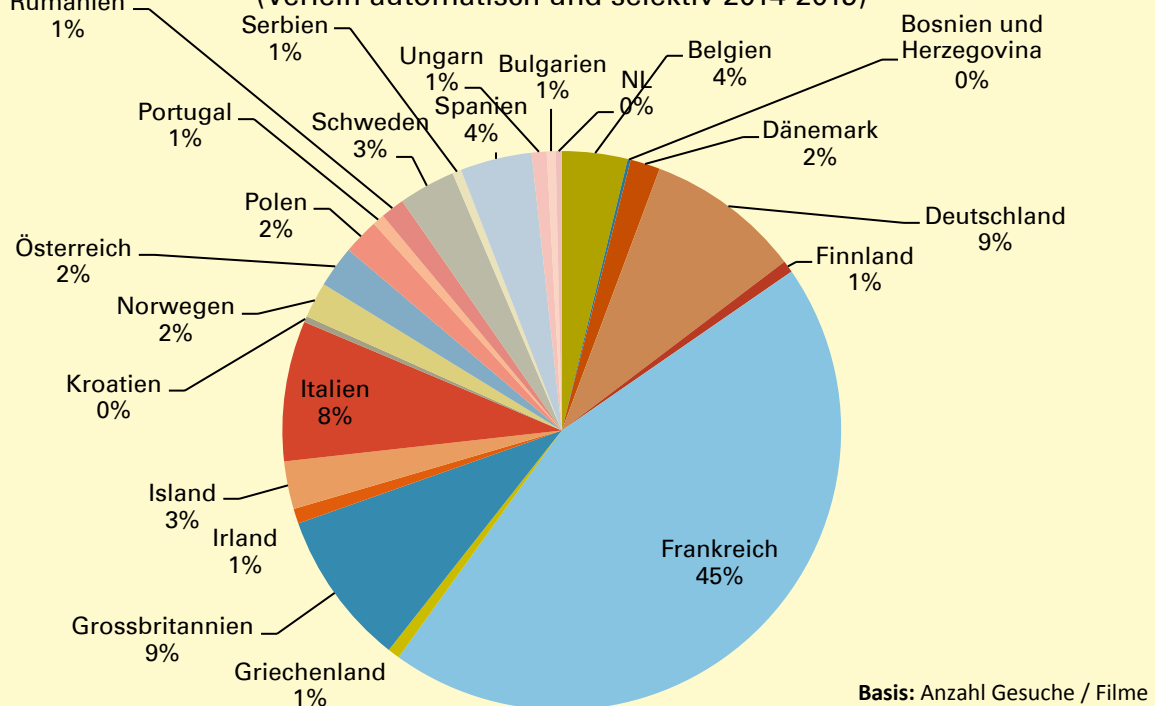


**Herkunft und Anzahl der europäischen Filme,
deren Verleih durch die Ersatzmassnahmen gefördert wurde
(Automatisch und selektiv 2014-2019)**



Prozentualer Anteil der Herkunftsländer

(Verleih automatisch und selektiv 2014-2019)



Kumulierung mit Eurimages-Verleihförderung

Eurimages vergab 2019 31 Verleihprämien von maximal €10'000 an Schweizer Verleiher (2018: 30). Die Verleiher setzen diese Prämien häufig für Filme ein, die durch die Ersatzmassnahmen nicht gefördert wurden oder kombinieren sie mit Reinvestitionsge-suchen bei denen es keine Höchstgrenze der Förderintensität gibt.

Vermutlich wegen der seit Mitte 2018 gesunkenen Höchstbeiträge in unserer selektiven Verleihförderung machten die Verleiher im Jahr 2019 nun auch stärker von der Ergänzung der selektiven Verleihförderung durch die Eurimages-Verleihförderung Gebrauch. Bei dieser Kumulierung gilt seit 2016 eine maximale Förderintensität von 50%.

Fünf der von uns selektiv geförderten Filme erhielten zusätzlich einen Zuschuss von Eurimages; 2018 waren es nur zwei gewesen.

Wegen der teilweise späten Publikation der Eurimages-Verleihresultate ist die Kontrolle dieser Kumulierung schwierig, wenn Verleiher die Eurimages-Förderung weder im Antrag noch in der Abrechnung angeben.

Automatische Verleihförderung

Erster Schritt: Gutschriften

Jedes Jahr im April melden uns die Schweizer Verleiher ihre im Vorjahr mit europäischen nicht-nationalen Filmen erzielten Kinoeintritte. Pro Eintritt erhalten sie eine Gutschrift, deren Höhe vom Herkunftsland des Films und der Gesamtzahl der Eintritte pro Film abhängt und um 1 CHF beträgt.

Das Kinojahr 2018 war besonders in den deutschsprachigen Ländern sehr schlecht. Laut ProCinema sanken die Gesamteintritte in der Schweiz um 12.51%. Trotzdem blieb der Marktanteil europäischer Filme (EU28) ziemlich stabil bei 21.84%.

15 Verleiher meldeten im Jahr 2019 Gutschriften mit den Eintritten aus 2018 an. Insgesamt meldeten sie uns 351 europäische nicht-Schweizer Filme, darunter 174 Premieren⁸, die im Jahr 2018 2'055'861 Kinoeintritte erzielten, also rund eine halbe Million weniger als 2017 (365 Filme / 2'599'096 Eintritte). Daraus ergab sich eine Gesamthöhe der Gutschriften von CHF 1'327'697. Kürzungen oder Kappungen mussten nicht vorgenommen werden. Alle 15 Verleiher überschritten die Mindestschwelle von 9'000 CHF Gutschriften.

Zweiter Schritt: Reinvestitionen

In einem zweiten Schritt können Schweizer Verleiher diese Gutschriften in neue europäische nicht-nationale Filme reinvestieren. Zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2019 wurden 62 Reinvestitionsanträge bei uns eingereicht. (2018: 63).

Wie in den Vorjahren bevorzugten die Verleiher im Jahr 2019 bei der Reinvestition ihrer Gutschriften den Lizenzankauf in Form von Minimumgarantien (66%) vor den Promotionskosten (P&A, 34%), da die Abrechnung der Lizenzankäufe einfacher ist und ausserdem mit einer Förderung für P&A (selektiv oder als Reinvestition) kombiniert werden kann.

Bei Creative Europe MEDIA gibt es diese Präferenz genauso. Seit 2019 zwingt Creative Europe die Verleiher jedoch dazu, mindestens 25% der Gutschriften in die Promotion von Filmen (statt in Lizenzankäufe) zu reinvestieren, denn laut eigenen Erhebungen der EU hat dies einen klar positiven Effekt auf die Zuschauerzahlen.

⁸ Insgesamt gab es laut ProCinema 2018 197 europäische nicht-Schweizer Premieren in Schweizer Kinos, 2017 waren es noch 237.

Selektive Verleihförderung

Die selektive Verleihförderung bezuschusst Schweizer Verleiher mit bis zu 50% der Herausbringungskosten (Werbung und Kopien, P&A) eines europäischen Films.

Auch 2019 konnten wie bereits 2018 alle 36 Filme, die die Mindestanforderung von 6 ausländischen europäischen Verleihern erfüllten, gefördert werden. Die Erfolgsquote lag somit zum zweiten Mal bei 100% aller antragsberechtigten Gesuche. Grund dafür sind die seit 2018 verringerten Höchstbeiträge. Früher schwankte die Erfolgsquote zwischen 52 und 77%.

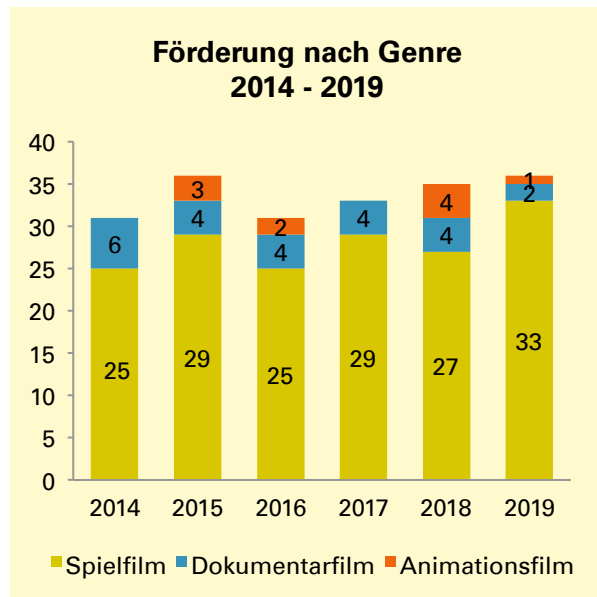
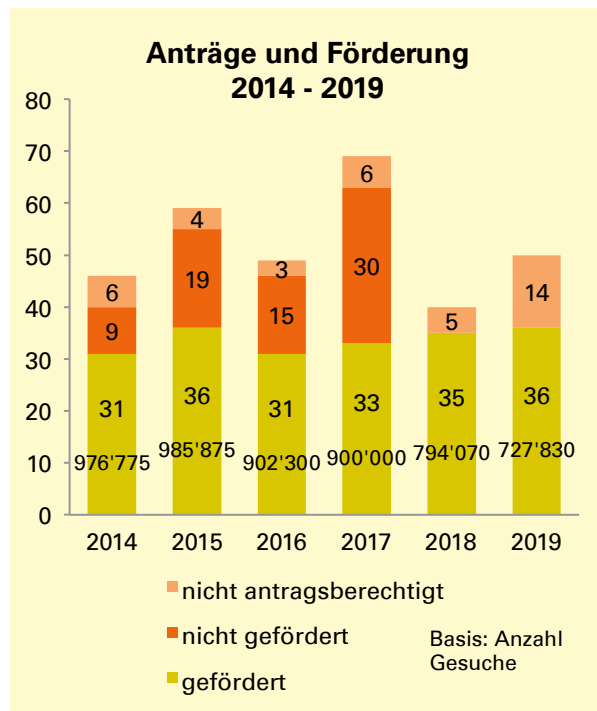
Es wurden 727'830 CHF gesprochen. Effektiv wurden jedoch nur 696'370 CHF für 35 Filme verpflichtet, da die Förderung für «Teen Spirit» aus dem ersten Eingabetermin 2019 wegen des nicht erfolgten Kinostarts schon vor der zweiten Deadline zurückgegeben wurde.

Die 2019 selektiv geförderten Filme stammten aus 14 verschiedenen Ländern. 33 von 36 Filmen waren Spielfilme, darunter ein Animationsfilm.

Im Durchschnitt wurden 2019 pro Film 20'217 CHF zugesprochen.

Die Verringerung der Höchstbeiträge seit der Verordnung 2018 bedeutet, dass zwar mehr Filme, diese aber jeweils mit niedrigeren Zuschüssen bedacht werden. Diese Entwicklung ist nicht positiv. Marketingmassnahmen verbessern den Erfolg einer Kiniauswertung, allerdings müssen sie möglichst massiv und fokussiert eingesetzt werden. In unserem Fall riskieren wir, die Wirksamkeit von Fördergeldern durch zu viel Verteilung zu schwächen und schaffen obendrein mehr bürokratischen Aufwand.

Selbstverständlich sollen auch Nischenfilme ihren Platz im Kinosaal finden. Wir müssen uns aber fragen, ob die verringerten Höchstbeiträge zur hohen Anzahl von Filmstarts in den Kinos beitragen. Europäische Filme kannibalisieren sich schlussendlich gegenseitig. Vielleicht könnten flexiblere Fördermodelle helfen.



Mia et le lion blanc (FR) von Gilles de Maistre, im Verleih von Impuls Pictures, erzielte mit insgesamt 72'019 Eintritten das beste Ergebnis unter den 2019 selektiv geförderten Filmen.

Filme mit kleinem und mittlerem Budget

Die Zahl der „kleinen“ Filme mit einem Produktionsbudget unter 3 Mio CHF sinkt seit 2015 beständig, während der Anteil der sogenannten „mittleren“ Filme mit Budget über 3 Mio CHF inzwischen knapp 2/3 beträgt. Bei den gesprochenen Fördersummen ist das Verhältnis mit 22% zu 78% noch akzentuierter, weil kleinere Filme meist auf weniger Leinwänden lanciert werden und daher geringere Förderbeiträge beziehen.

Da allerdings 2019 alle antragsberechtigten Filme gefördert werden konnten, kann nicht davon die Rede sein, dass kleine Filme benachteiligt werden. Die Entwicklung spiegelt eher eine Tendenz zu höheren Budgets wider.

Bei Creative Europe MEDIA wurde umgekehrt 2019 eine maximale Quote von 25% des Budgets für Filme mit hohem Produktionsbudget zwischen 10 und 15 Mio € eingeführt.

Im Durchschnitt erhalten pro Jahr 34 Filme je CHF 26'000 selektive Verleihförderung.

Basis: 2014-2019

Vergleich mit MEDIA 2006-13 und Creative Europe 2014-19 (selektive Verleihförderung)

In den acht Jahren der MEDIA-Mitgliedschaft der Schweiz (2006-13) erzielten die Schweizer Verleiher stets sehr gute Ergebnisse in der selektiven Verleihförderung: zwischen 900'000 und 600'000 CHF jährlich, im Durchschnitt 746'000 CHF⁹ im Jahr. Mit diesem Betrag wurden pro Jahr im Mittel 28 Filme mit je 24'867 CHF gefördert.

Für die sechs Jahre der Ersatzmassnahmen (2014-19) ergibt sich ein Durchschnitt von 881'142 CHF pro Jahr, wobei die Anzahl geförderter Filme von 30 auf 36 angestiegen ist;

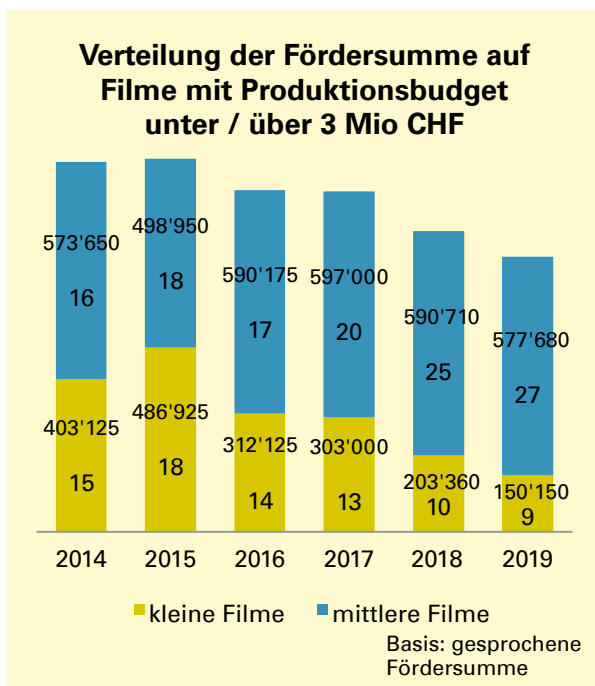
im Durchschnitt erhielten sie 26'000 CHF.

In derselben Periode ist allerdings im Creative Europe Programm die Anzahl der selektiv geförderten Filme stark auf zuletzt 20 pro Jahr gesunken, da das Förderbudget von rund 10 Mio. Euro wegen der EU-Erweiterung auf mehr Länder verteilt werden muss.

Die Tendenz bei Creative Europe geht also in Richtung der Konzentration auf wenige Filme, die in mehreren Ländern gleichzeitig von koordinierten Verleihstrategien und geteilten Kosten profitieren sollen.

Ein Vergleich der Ersatzmassnahmen im Bereich Verleih mit dem Creative Europe MEDIA-Programm ergibt zwischen 2014 und 2019 eine Gesamtmenge von 257 Filmen, die von einem der beiden Programme selektiv verliehgefördert wurden. 28% davon wurden von beiden Programmen gefördert, 23% wurden nur durch Creative Europe MEDIA und 49% nur durch die MEDIA-Ersatzmassnahmen unterstützt.

Eine Aufstellung der Titel befindet sich auf den folgenden Seiten.



⁹ Umrechnung zum Jahresmittelkurs.

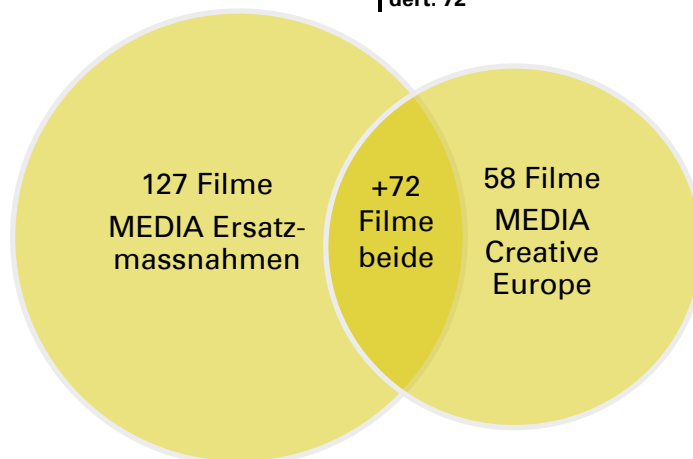
Vergleich der selektiv verliehgeförderten Filme (2014-2019)

Nur MEDIA-Ersatzmassnahmen-gefördert	Nur Creative Europe MEDIA-gefördert	Durch beide gefördert MEM & Creative Europe MEDIA
45 Years	Hvitur, hvitur dagur	1001 Grams
A Ciambra	I Feel Good	A Long Way Down
Ailo: Une Odysee en Laponie	Im Keller	Amanda
Alice et le maire	In den Gängen	Amour fou
Als Wir Träumten	It Must be Heaven	Antboy
Amazonia	Julieta (Aka Silencio)	Aus dem Nichts
Amy	Jusqu'à la garde	Edmond
As 1001 Noites (Vol 1, 2, 3)	Keeper	En chance til
Belgica	Kiki, el amor se hace	Fasandraeberne (Aka The Absent One)
Bergmal - Echo	Kona Fer I Strid (Aka A Woman at War)	Feher isten
Big Game	La famille Bélier	Flaskepost fra P
Borg/McEnroe	La Gomera	Frantz
Boze Cialo	La isla minima	Hodja fra pjort (Aka Hodja)
Ce qui nous lie	La loi du marché	Hundraaringen som klev ut ...
Celle que vous croyez	La tortue rouge	Hymyileva mies
Cialo	Lady Macbeth	Insyriated
Climax	Le confessioni	Kaptein Sabeltann og Skatten i Lama Rama
Colonia	Le Jeune Ahmed	Krigen
Dancer	Le Père Noel	L'apparition
Dans la cour	Lean on Pete	La dernière folie de Claire Darling
Das Schweigende Klassenzimmer	L'économie du couple	La fille de Brest
Demain	L'empereur	La grande bellezza
Den Skyldige	Les fantômes d'Ismaël	La pazza gioia
Denial	Les filles du soleil	L'atelier
Der Kleine Vampir	Les misérables	Lazzaro felice
Des nouvelles de la planète Mars	Locke	Le tout nouveau testament
Dior and I	Lolo (Aka Lo Lo)	Les innocentes
Doktor Proktors Prompepulver	Love	Los Bando (Aka Los bando immortale)
Draeberne Fra Nibe	Loving Vincent	Macondo
Earth: One Amazing Day	Luis and the Aliens	Manou the Swift
El boton de nacar	Madame	Mia Madre
En Guerre	Magnus	Miss Julie
Estiu 1993	Maria by Callas	Mon Roi
Everyday Rebellion	McQueen	Nocturama (Aka Paris est une fête)
Gauguin	Mia et le lion blanc	Operasjon Arktis
Gett, le procès de Viviane Amsalem	Muumit Rivieralla	Perfetti sconosciuti
Glory	National Gallery	Pride
God's Own Country	N'importe qui (Aka Wtf)	Reparer les vivants
Greta (Aka The Widow)	Normandie Nue	Retour à Ithaque
Her er Harold (zurückgezo-gen, nicht gezählt)	On Chesil Beach	Sacro gra
High-Rise	Ooops! Noah is Gone...	Shirley: Visions of Reality
Hope Gap	Paris Pieds Nus	Siv sover vilse
Hross i oss	Party Girl	Slava
		120 battements par minute
		20000 Days on Earth
		A Bigger Splash
		A Perfect Day
		Bacalaureat (Aka Fotografi de familie)
		Bande de filles
		Britt-Marie Var Har
		Clouds of Sils Maria
		Das grosse Museum
		Deux jours, une nuit
		Dheepan (Aka Erran)
		Diplomatie
		Dogman (Aka Il canaro)
		Doubles vies
		Eden
		En duva satt på en gren...
		Fai bei sogni
		Force majeure (Aka Tourist)
		Foxtrot
		Francofonia
		Fuocoammare
		Fusi
		Girl
		Grace à Dieu
		Grans (Aka Border)
		Happy End (By M. Han- eke)
		Heradid
		Hrutar
		I, Daniel Blake
		Ida
		Il capitale umano
		Jimmy's Hall
		Jupiter holdja
		Kollektivet (Aka The Commune)
		Kraftidioten
		La danseuse
		La fille inconnue
		La paranza dei bambini
		La rançon de la gloire
		La sage femme
		L'amant double
		Le fidèle
		Le meraviglie

Nur MEDIA-Ersatzmassnahmen-gefördert	Nur Creative Europe MEDIA-gefördert	Durch beide gefördert MEM & Creative Europe MEDIA
Personal Shopper	Snekker Andersen og Julenissen	Le sel de la terre
Plaire, aimer et courir vite	Suburra	Les combattants
Ploey, You Never Fly Alone	Sur le chemin de l'école	Louder than Bombs
Portrait de la jeune fille en feu	Svecenikova djeca	Ma Loute
Raoul Taburin	The Girl King	Ma ma
Ray & Liz	The House that Jack Built	Marguerite
Respire	The Place	Marie Heurtin
Rester vertical	The Sense of an Ending	Min lilla syster
Room	Timbuktu	Mustang
Roubaix, une Lumiere	Todos lo saben	Napszallta
Rückkehr nach Montauk	Tout en haut du monde	Phantom Boy
Safari (Aka Auf Safari)	Violette	Phoenix
Sameblod	Vor der Morgenrote	Saul fia
Si j'étais un homme	W Imie...	Testrol es lelekrol
Sibyl	Walesa. Czlowiek z Nadziei	The Killing of a Sacred Deer
Sieranevada	Total nur Creative Europe MEDIA: 58	The Square
Sing Street		Thelma
Song of the Sea		Toivon tuolla puolen
Sorry we missed you		Toni Erdmann
Sous les jupes des filles		Transit
Still Life		Twarz
Systemsprenger		Undir trenu
<i>Teen Spirit (zurückgezogen, nicht gezählt)</i>		Une nouvelle amie
Thalasso		Utoya 22. Juli (Aka "U" Utoya)
The Bookshop		Vi Är Bäst!
The Children Act		Victoria
The House that Jack Built		Yuli
The Look of Silence		Zimna Wojna
The Party		Zjednoczone Stany Miłosci
The Raft		Zzgl. von beiden gefördert: 72
The Wife		
Threstir		
Touch me not		
Trois Coeurs		
Un beau soleil interieur		
Un tango mas		
Unga Astrid		
Welcome to Norway!		
X+Y		
Yao		
Zvizdan		

Total nur MEDIA-Ersatzmassnahmen: 127*

*In dieser Berechnung sind zwei Filme, deren Förderung zurückgezogen wurde, weil sie keinen Kinostart hatten, nicht enthalten.



Insgesamt 257 geförderte europäische Filme

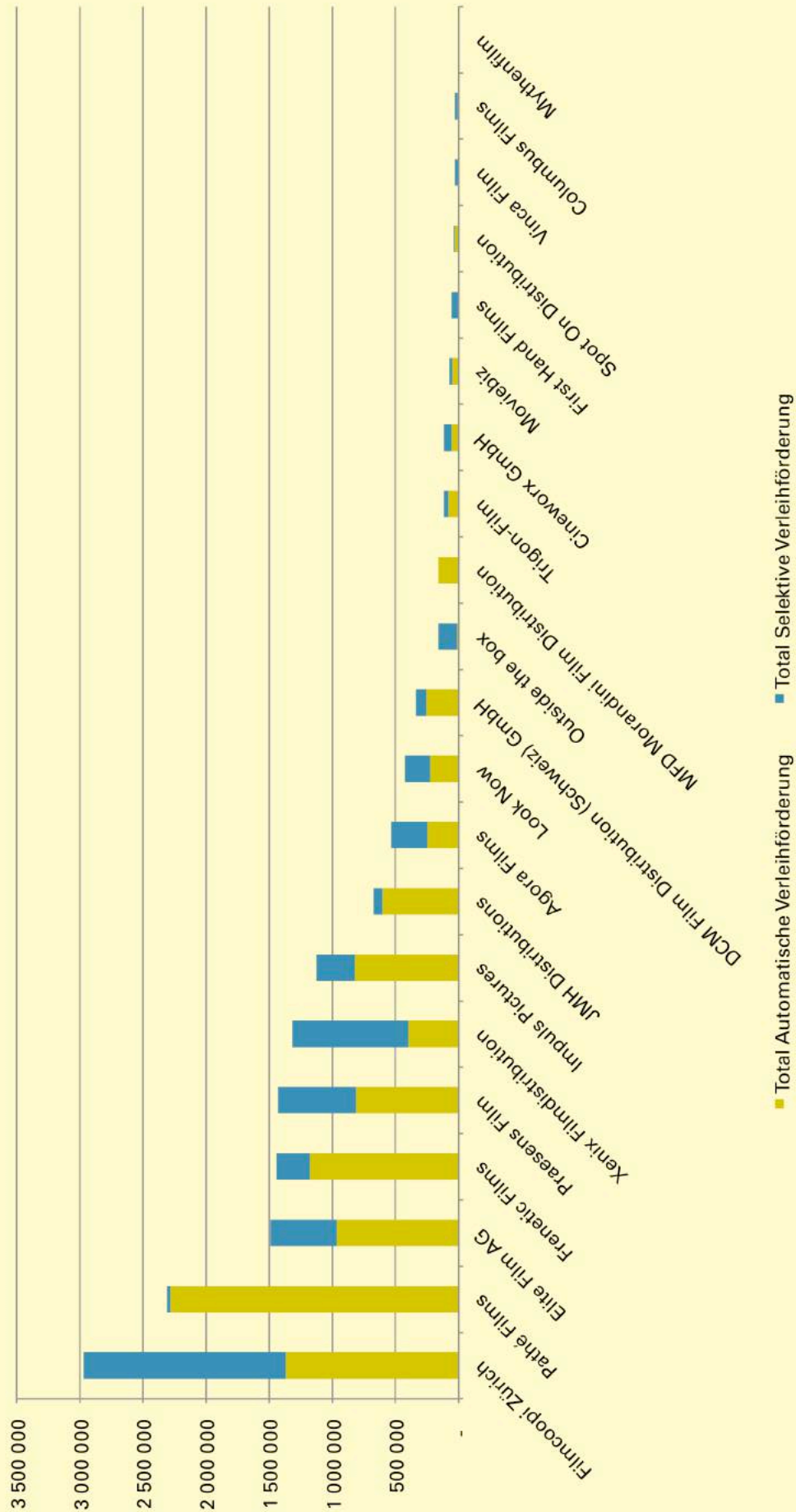


Céline Sciammas (FR) Historiendrama *Portrait de la jeune fille en feu* erhielt in Cannes den Preis für das beste Drehbuch. Mit Hilfe der selektiven Verleihförderung startete der Film 2019 in den Schweizer Kinos und erzielte 22'734 Eintritte (Verleih: Cineworx).



Kleines Land mit prosperierender Filmkultur: Insgesamt drei isländische Filme erhielten 2019 selektive Verleihförderung für den Kinostart in der Schweiz – darunter das intensive Drama *A White, White Day* (Originaltitel: *Hvítur, hvítur dagur*) von Hlynur Pálmason (IS) über Liebe, Obsession und Verlust.

Verleihförderung 2014 - 2019 (Automatisch und Selektiv) nach Firmen



Verleihförderungen: Automatische Gutschriften und Selektiv 2019

Verleih	Titel	Copyright	Regie	Nationalität	Förderung
Agora Films	Alice et le Maire	2019	Nicolas Pariser	Frankreich	22'800
	Celle que vous croyez	2018	Safy Nebbou	Frankreich	14'300
	Automatische Verleihgutschriften				32'293
	Total				69'473
Cineworks GmbH	Systemsprenger	2019	Nora Fingscheidt	Deutschland	22'880
	Portrait de la jeune fille en feu	2019	Céline Sciamma	Frankreich	22'880
	Total				45'760
DCM Film Distribution GmbH	Becoming Astrid	2018	Pernille Fischer Christensen	Dänemark	30'000
	Automatische Verleihgutschriften				45'812
	Total				75'812
Elite Film AG			Guillaume		
	Ailo: Une Odyssée en Laponie	2018	Maidatchevsky	Frankreich	31'460
	Britt-Marie Var Här	2019	Tuva Novotny	Schweden	31'460
	<i>Teen Spirit (zurückgezogen)</i>	2018	Max Minghella	Grossbritannien	31'460
	Hope Gap	2018	William Nicholson	Grossbritannien	22'880
	The House That Jack Built	2018	Lars von Trier	Dänemark	5'830
	Greta (aka The Widow)	2018	Neil Jordan	Irland	31'460
	Automatische Verleihgutschriften				162'909
Total				317'459	
Filmcoopi Zürich	Yuli	2018	Iciar Bollain	Spanien	22'800
	Sorry we Missed you	2019	Ken Loach	Grossbritannien	22'800
	Les misérables	2019	Ladj Ly	Frankreich	31'460
	La Gomera – The Whistler	2019	Corneliu Porumboiu	Rumänien	14'300
	La paranza dei bambini	2018	Claudio Giovannesi	Italien	22'800
	It Must be Heaven	2019	Elia Suleiman	Niederlande	20'000
	Grace à Dieu	2018	François Ozon	Frankreich	31'460
	Sibyl	2019	Justine Triet	Frankreich	14'300
	YAO (aka Racine)	2018	Philippe Godeau	Frankreich	20'000
	Automatische Verleihgutschriften				188'286
Total				388'446	
Frenetic Films	Automatische Verleihgutschriften				110'762
	Total				110'762
Impuls Pictures	The Wife	2017	Bjorn Runge	Schweden	22'800
	Mia et le loup blanc	2018	Gilles de Maistre	Frankreich	40'000
	Automatische Verleihgutschriften				154'536
	Total				217'336

JMH Distributions	Automatische Verleihgutschriften				58'572
	Total				58'572
Look Now	Automatische Verleihgutschriften				28'795
	Total				28'795
MFD Morandini Film Distribution	Automatische Verleihgutschriften				10'316
	Total				10'3016
MovieBiz Films	Automatische Verleihgutschriften				30'165
	Total				30'165
Outside the box	Gräns (aka Border)	2018	Ali Abassi	Dänemark	10'010
	Total				10'010
Pathé Films	Automatische Verleihgutschriften				265'801
	Total				265'801
Praesens-Film	Utoya 22 Juli	2018	Erik Poppe	Norwegen	14'300
	Les filles du soleil (aka Girls of the Sun)	2017	Eva Husson	Frankreich	5'000
	I Feel Good	2017	Benoît Delepine, Gustave Kerve	Frankreich	11'500
	Raoul Taburin a un secret	2018	Pierre Godeau	Frankreich	15'000
	Automatische Verleihgutschriften				166'833
	Total				212'633
Spot On Distribution	Automatische Verleihgutschriften				14'901
	Total				14'901
Trigon-Film	Automatische Verleihgutschriften				10'132
	Total				10'132
Xenix					
Filmdistribution	Ray & Liz	2017	Richard Billingham	Grossbritannien	10'010
	The Raft	2018	Marcus Lindeen	Schweden	10'010
	Bergmal	2019	Runar Runarsson	Island	14'300
	Boze Cialo	2019	Jan Komasa	Polen	14'300
	Thalasso	2019	Guillaume Nicloux	Frankreich	10'010
	Hvitur, Hvitur Dagur	2019	Hlynur Palmason	Island	14'300
	Heradid	2019	Grimur Hakonarson	Island	22'880
	Roubaix, une lumière	2019	Arnaud Desplechin	Frankreich	22'800
	Le jeune Ahmed	2019	Jean-Pierre et Luc Dardenne	Belgien	22'800
	Automatische Verleihgutschriften				47'583
	Total				189'153
Total Selektive Verleihförderung					727'830
Total Automatische Verleihförderung					1'327'697

Promotionsförderung

	Anzahl Anträge	Antragsberechtigte Projekte	Unterstützte Projekte	Anzahl geförderter Firmen	Zugesprochene Beträge (CHF)
Festivals	3	3	3	3	113'450
Zugang zum Markt	10	9	9	6	572'235

Festivals

Die Festivalförderung hat zum Ziel, Schweizer Festivals, die dem europäischen Film unter Vielfalt eine hohe Bedeutung einräumen, zu unterstützen. Wichtig sind daneben auch die Anstrengungen zur Publikumsgewinnung und die Kooperation mit anderen Festivals.

Die Erfolgsquote im Bereich Festivals ist bei den Ersatzmassnahmen weiterhin hoch, im Gegensatz zur Situation bei Creative Europe MEDIA, wo die Konkurrenz sehr hart ist. Die von uns 2014 festgelegte Einstiegsschwelle ist mit 50 Punkten relativ niedrig – im Bereich Projektentwicklung lag sie von Anfang an bei 70. Neuzugänge und kleinere Festivals mit lediglich regionaler Ausstrahlung hätten wahrscheinlich Schwierigkeiten, eine Mindestpunktzahl von 70 zu erreichen.

Erstmals wurde im Jahr 2019 das Kinder- und Jugendfestival Castellinaria im Tessin gefördert. Dies ist erfreulich, da die Ersatzmassnahmen, in denen es bisher keine Förderlinie für Filmvermittlung gibt, auf diese Weise eine Aktivität für die junge Zielgruppe fördern können. Immerhin steht das junge Publikum seit dem Beginn des Creative Europe Programms im Jahr 2014 im Focus der europäischen Förderungen. Dies spiegelt sich leider nur in beschränktem Umfang in den Ersatzmassnahmen wider, die auf Förderlinien basieren, die bereits vor 2014 existierten.

Im Bereich Festivals gab es zwar einen Sondereingabetermin im Januar, allerdings ohne Gesuche – die Förderkriterien sind in diesem Bereich wohl zu speziell, um einmalige Veranstaltungen miteinbeziehen zu können. Dafür stellte das Festival Fantoche einen Antrag im Bereich Weiterbildung.

Zugang zum Markt

Die Marktzugangsförderung richtet sich an Veranstaltungen, die eine internationale Drehscheibenfunktion für die audiovisuelle Branche einnehmen und die Wettbewerbsfähigkeit sowie die Vernetzung der europäischen Akteure stärken. Sie müssen aus der Schweiz heraus organisiert werden. Ausserdem wird die Promotion von europäischen Filmen unterstützt. Ein dritter Bereich betrifft die Entwicklung von innovativen digitalen Werkzeugen für die internationale Filmbranche.

Diese Förderlinie erweist sich weiterhin als die vielfältigste und offenste für neue Antragsteller.

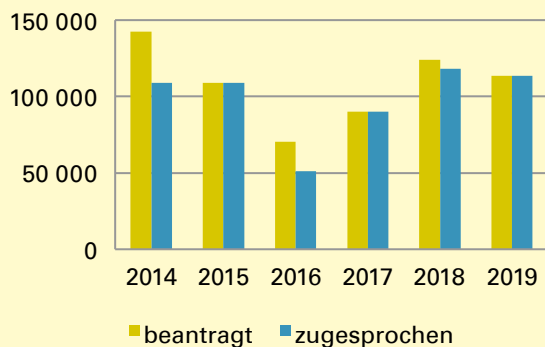
Aufgrund des Sonderbudgets, das uns vom BAK für Pilotprojekte und einmalige oder kurze Sonderaktivitäten zur Verfügung gestellt wurde, erreichten uns nochmals mehr Gesuche als im Vorjahr. Die Gesamtfördersumme stieg weiter an.

Unter den Sonderprojekten befand sich jedoch nur ein «Neueinsteiger». Es handelt sich um das FIFDH Festival du film international sur les droits humains in Genf, das die Vernetzung von Dokumentarfilmern mit internationalen Nichtregierungsorganisationen und ähnlichen «alternativen» Financiers ins Zentrum ihres «Impact Day» stellte.

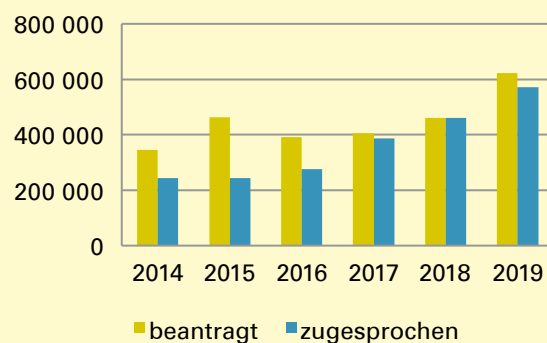
Die Kurzfilmtage Winterthur, im Vorjahr als Festival gefördert, stellten erstmals einen Antrag im Bereich Marktzugang, ebenfalls über das Sonderbudget. Sie verzichteten dafür auf einen Festivalantrag, auch weil das Fokusland nicht europäisch war.

Die anderen zwei Sonderprojekte stammten von Visions du Réel und dem Locarno Filmfestival und richteten sich an den internationalen Nachwuchs im Dokumentarfilm und in Filmvertrieb bzw. -Promotion.

**Festivals
Beantragt vs zugesprochen
(CHF)
2014-2019**



**Zugang zum Markt
Beantragt vs zugesprochen
(CHF)
2014-2019**



Promotionsförderung: Festivals und Märkte

Förderlinie	Firma	Veranstaltung	CHF
Festivals	Castellinaria	Castellinaria festival del cinema giovane 2019	23'450
	Fantoche	Fantoche Int. Festival für Animationsfilme 2019	45'000
	Geneva International Film Festival	Geneva International Film Festival 2019	45'000
	Total		113'450
Marktzugang	Festival del film Locarno	Locarno Pro 2019	100'000
		U30 (Sonderprojekt)	49'841
	Festival du film int. sur les droits humains FIFDH	Impact Day 2019 (Sonderprojekt)	28'000
		Impact Day 2020	32'000
	Geneva International Film Festival	Geneva Digital Market 2019	80'000
	Internationale Kurzfilmtage Winterthur	Connecting European Short Films (Sonderprojekt)	30'264
	Swiss Films	SF FSS Swiss Films Sales Support 2019	24'850
	Visions du Réel	Opening Scenes Lab 2019 (Sonderprojekt)	37'140
Visions du Réel Industry 2020		190'140	
Total		572'235	
TOTAL Promotionsförderung			685'685

CASE STUDY

U30 | projet pilote de Locarno Pro

La jeune génération face au thème
« The Audience of the Future »

Sujets abordés :

- L'expérience cinéma : comment ramener les nouvelles générations dans les salles ?
- En quête du public : stratégies de promotion internationale des films indépendants
- L'exploitation en salle et la diffusion en ligne peuvent-elles co-exister ?
- Festivals de films et marchés : en quoi leur rôle est-il en train de changer ?

Objectifs & concept :

- Impliquer directement la jeune génération dans les réflexions et stratégies futures de distribution et de marketing des films.
- 24 jeunes professionnels de moins de 30 ans actifs dans le marketing ou la distribution et issus de 21 pays différents ont été sélectionnés sur la base du réseau international des Industry Academy (200+ alumni).
- Un programme sur mesure de trois jours a été mis en place, avec des sessions de groupe, des interventions de professionnels internationaux établis, des événements de réseautage.



La prochaine génération de l'industrie du film: U30 rassemble lors de sa première édition 24 talents émergents issus de 21 pays.



Der Impact Day des FIFDH, unterstützt über das Sonderbudget in der Förderlinie Marktzugang, lud 2019 erstmals ein, alternative Partner und Finanzierungsmodelle für Dokumentarfilme zu entdecken.



2019 neu dabei: Das Jugendfilmfestival Castellinaria profitierte für seine 32. Ausgabe zum ersten Mal von Festivalförderung.

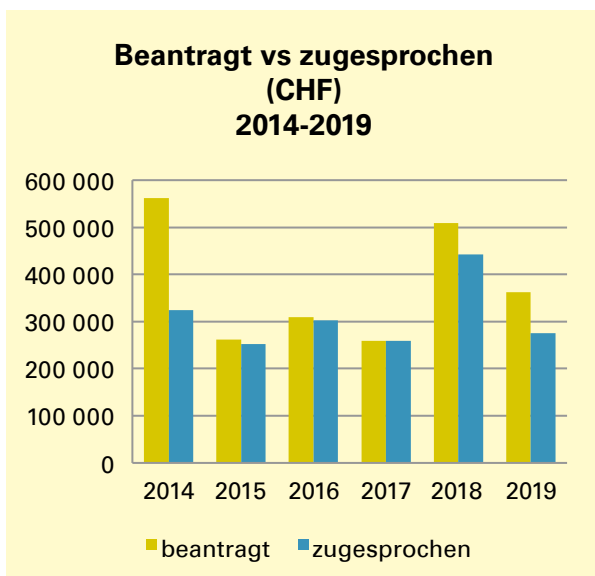
Förderung von Weiterbildungsprogrammen

	Anzahl Anträge	Antragsberechtigte Projekte	Unterstützte Projekte	Anzahl geförderter Firmen	zugesprochene Beträge (CHF)
Weiterbildung	7	5	5	2	275'780

Nachdem im Rekordjahr 2018 sechs Anträge für Weiterbildungsförderung eingegangen waren, sank die Nachfrage zur (regulären) Deadline im Mai 2019 wieder auf Normalniveau. Drei Gesuche wurden eingegeben. Zwei dieser Weiterbildungsinitiativen waren eintretensberechtigt, wurden positiv evaluiert und konnten mit einer Gesamtfördersumme von CHF 182'000 (vgl. Vorjahre 2017: CHF 258'753; 2018: CHF 442'853) unterstützt werden.

Anders als bei den Weiterbildungs-Calls von Creative Europe MEDIA, die eine Laufzeit von bis zu drei Jahren aufweisen, werden Trainings im Rahmen der Ersatzmassnahmen jährlich neu eingereicht und evaluiert, auch wenn es sich um alt bewährte Programme handelt. Förderung erhielt 2019 die zehnte Ausgabe von MEDICI, der von FOCAL organisierte Erfahrungsaustausch internationaler Filmförderungen, der seit 2014 über die Ersatzmassnahmen kofinanziert wird. Ebenso profitierte FOCALs Production Value, der Workshop zur Budgetierung und Drehplanung von internationalen Koproduktionen, der zwölf Jahre lang von MEDIA und nun zum zweiten Mal in Folge über die Ersatzmassnahmen gefördert wurde.

Zum zusätzlichen Eingabetermin im Januar wurden vier weitere Projekte eingereicht, drei von ihnen – auf die anderen konnte nicht eingetreten werden – wurden positiv evaluiert und über das erstmals zur Verfügung stehende Sonderbudget unterstützt. Wie in der Ausschreibung präzisiert, handelte es sich bei diesen drei Trainings um Pilotprojekte. Positiv evaluiert wurde ein interaktiver Think Tank zum Thema nachhaltige Filmproduktion sowie ein zweitägiger Konferenzworkshop unter dem Motto Connecting to the Audience (beide FOCAL) – letzterer musste allerdings kurzfristig abgesagt werden. Die Ersatzmassnahmen ermöglichten ferner die Durchführung zweier Intensivworkshops für Animationsfilmschaffende, veranstaltet vom Fantoche Festival, die sich dem Berufseinstieg und der Entwicklung von Original-Inhalten widmeten. Insgesamt wurden aus dem Sonderbudget CHF 93'780 gesprochen.



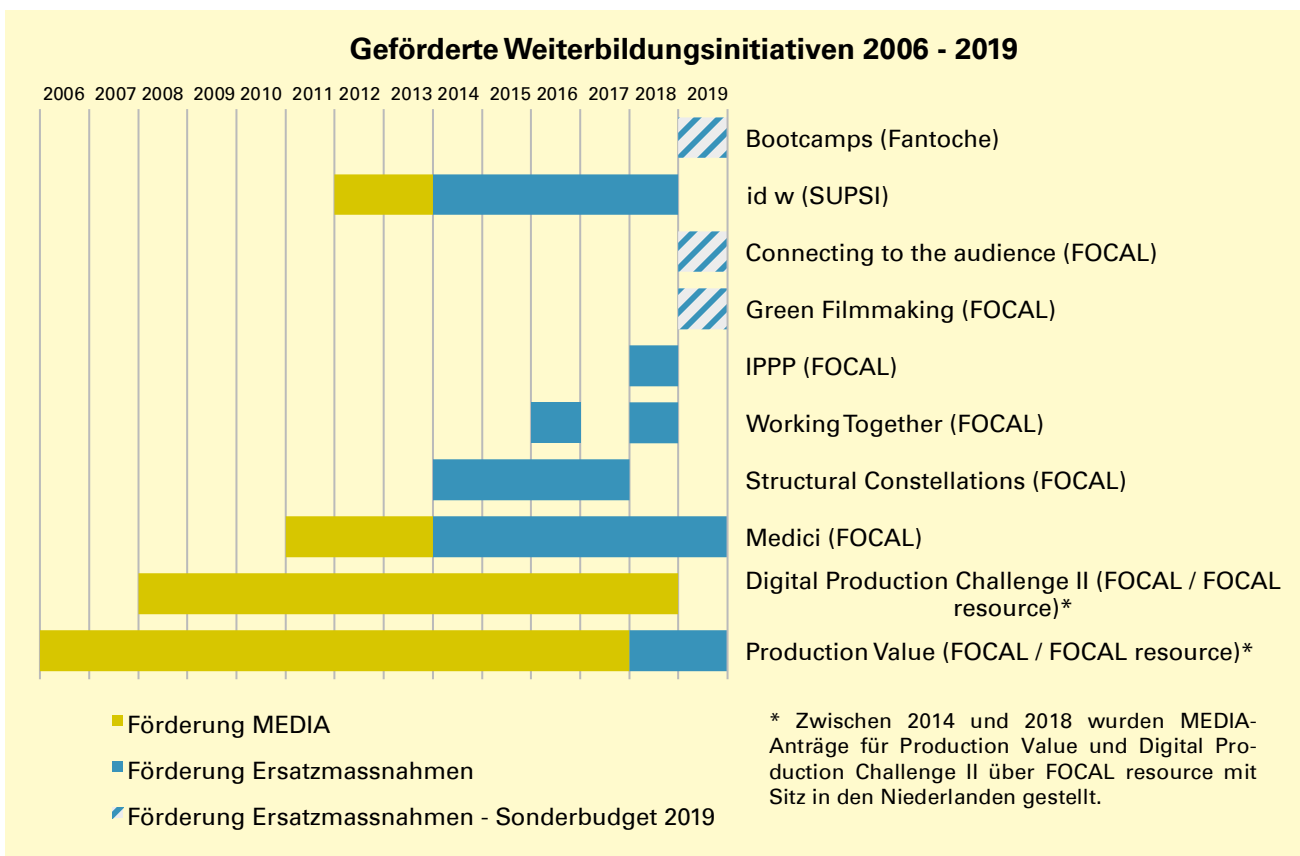
2014 bis 2019: Wer nahm bisher teil?

Seit Einführung der Ersatzmassnahmen konnten neun verschiedene Trainingsprogramme und insgesamt 23 Veranstaltungen unterstützt werden. Bis dato nahmen mehr als 460¹⁰ Filmschaffende an den aus der Schweiz heraus organisierten Workshops aus den Bereichen Projektentwicklung, Produktion sowie strategische (Firmen-) und persönliche Entwicklung teil. 50 Nationen waren vertreten, knapp 90% der Teilnehmenden kamen aus den MEDIA-Ländern und der Schweiz.

FOCAL erreichte mit den durch die Ersatzmassnahmen unterstützten Ausgaben von Medici, Production Value, Structural Constellations, Working Together und IPPP knapp 300 Personen aus 43 Ländern. Durchschnittlich 11% der Teilnehmenden waren Schweizer Filmschaffende, stark vertreten waren ausserdem Schweden, Norwegen, Finnland, Deutschland und Polen – wenig überraschend, schliesslich beteiligten sich Film Institute der genannten Länder an mindestens einem der Programme als Partner.

SUPSI's Interactive Documentary Workshop id w – zunächst von MEDIA und anschliessend über die Ersatzmassnahmen kofinanziert – verzeichnete von 2015 bis 2019 rund 100 Teilnehmer, vornehmlich aus Süd- und Osteuropa. Die Focussierung auf den südeuropäischen Raum war bei Entstehung der Weiterbildung im Jahr 2012 erklärter Schwerpunkt der SUPSI. Ähnlich wie bei FOCAL kamen lediglich 10% der Teilnehmer aus der Schweiz. Insgesamt 31 Nationen waren präsent, darunter auch die USA, die Türkei und immer öfter Länder Süd- und Mittelamerikas.

Bei den im Rahmen der zusätzlichen Eingabefrist unterstützten Projekten zeigte sich, dass erstmalig stattfindende und noch dazu eintägige Workshops es deutlich schwerer haben, ein Publikum auch jenseits der Schweizer Grenze zu finden. Mit Teilnehmenden aus sechs (Green Filmmaking) bzw. vier (Fantoche Bootcamps) verschiedenen Nationen fanden diese Veranstaltungen auffallend weniger internationalen Zuspruch.



¹⁰ Teilnehmende wurden für alle Trainings, die bis Ende 2019 durchgeführt wurden, erfasst. Die 2019 zur regulären Deadline geförderten Veranstaltungen finden erst 2020 statt, auch die zweite Ausgabe von Working Together wurde auf 2020 verschoben.

Geförderte Weiterbildungsprogramme 2019

Organisation	Training	CHF
FOCAL	MEDICI 2020	67'000
	Production Value 2020	115'000
	Connecting to the Audience 2019	44'400
	Green Filmmaking: For more sustainable actions	16'380
Fantoche	2 Bootcamps for European Talents	33'000
Total		275'780



FOCALs Production Value, der Workshop zur Budgetierung und Drehplanung von internationalen Koproduktionen, wurde 2019 zum zweiten Mal über die Ersatzmassnahmen unterstützt.

Get Trained – Stay Connected!

Nutzung des Creative Europe MEDIA-Netzwerks

Um den langfristigen Verfall des europäischen Netzwerks zu begrenzen, ist es für Schweizer Filmschaffende wichtig, alle Möglichkeiten der Vernetzung zu nutzen. Eine gute Gelegenheit dazu bieten internationale Weiterbildungen. Mit Unterstützung von Creative Europe MEDIA werden jährlich mehr als 50 Trainingsprogramme organisiert, zu denen Schweizer Filmschaffende weiterhin Zugang haben. Weitere zwei bis fünf Programme, die aus der Schweiz heraus organisiert werden, erhalten Finanzhilfen über die Ersatzmassnahmen.

Die Promotion der geförderten (europäischen) Trainings war erneut einer unserer erklärten Schwerpunkte: Unsere Trainingsbroschüre mit Kurzbeschrieben aller Programme wurde laufend aktualisiert, neu gedruckt und u.a. in Solothurn und Locarno, an den Kurzfilmtagen Winterthur und am GIFF verteilt. Ergänzend dazu wurden aktuelle Anmeldefristen über unsere Social-Media-Kanäle sowie den Newsletter kommuniziert.



Drei europäische Trainingsveranstalter aus den Bereichen Animation und Kinderfilm präsentierten am Fantoche Festival ihre Weiterbildungsprogramme.

Im Fokus unserer Promotionsaktivitäten standen 2019 die Schweizer Animationsfilmschaffenden – eine Gruppe, die bisher kaum Gebrauch vom europäischen Weiterbildungsangebot gemacht hat. Dabei ist gerade bei arbeits- und kostenintensiven Animationsprojekten grenzüberschreitende Zusammenarbeit gefragt. Nach einer umfassenden Recherche und persönlichen Treffen in Berlin und Annecy luden wir schliesslich gemeinsam mit Fantoche zu einer Informationsveranstaltung im Rahmen des festivaleigenen Industry Day ein. Mit Michelle Nardone (The Animation Workshop, DK), Nienke Poelsma (Cinekid for Professionals, NL) und Annick Teninge (La Poudrière, FR) konnten wir Vertreterinnen von drei europäischen Trainingsanbietern für das Panel gewinnen. Sie präsentierten ihre Weiterbildungsprogramme aus den Bereichen Animation und Kinderfilm

und beantworteten im Anschluss die Fragen des interessierten Publikums.

Um eine verbesserte Information der Schweizer Animationsfilmbranche auch langfristig zu sichern, haben wir unseren Kontakt zur GSFA (Groupement Suisse du Film d'Animation) intensiviert und übermitteln Anmeldefristen der MEDIA-geförderten Trainings regelmässig an die Geschäftsstelle.

Insgesamt betrachtet kann für das vergangene Jahr eine positive Bilanz gezogen werden: 50 Schweizer Filmschaffende nahmen 2019 an internationalen Trainings teil. Wenngleich die Teilnehmerzahl niedriger ist als 2018, so bleibt sie doch auf hohem Niveau. Für den leichten Rückgang findet sich keine eindeutige Erklärung. Ein Grund könnte sein, dass MEDIA seit 2018 vermehrt regionale Trainingsaktivitäten in Osteuropa fördert, die für mittel- und westeuropäische Länder nicht geöffnet sind. Die ersten Rückmeldungen für 2020 stimmen jedenfalls optimistisch – von mangelndem Interesse an internationaler Vernetzung keine Spur!

BAK Weiterbildungszuschüsse

Im Rahmen der MEDIA-Ersatzmassnahmen stellt das Bundesamt für Kultur Zuschüsse für die Teilnahme an MEDIA-geförderten und durch die MEDIA-Ersatzmassnahmen unterstützten Weiterbildungen zur Verfügung.

2019 wurden 15 solcher Weiterbildungsbeiträge vergeben – nur eines weniger als im Rekordjahr 2018. Die Finanzhilfe betrug durchschnittlich CHF 3'570. Von der Gesamtfördersumme in Höhe von CHF 53'550 konnten insgesamt 22 der 50 Schweizer Teilnehmenden profitieren.

Ein Grossteil der Zuschüsse entfiel – wie bereits in den Vorjahren – auf kostenintensive Langzeitweiterbildungen. So besuchten gleich drei Schweizer Teams die renommierten Workshops des *Torino Film Lab*. *EURO-DOC* und *Trans Atlantic Partners*¹¹ verzeichneten ebenfalls mehrere helvetische Teilnehmer, deren Kosten teilweise mit Hilfe eines Weiterbildungszuschusses gedeckt wurden.

Nicht zuletzt konnte mit diesem kleinen, aber wichtigen Förderinstrument auch die Teilnahme des ersten Schweizer Projekts am Cinekid Script Lab

unterstützt werden – dem einzigen auf das Schreiben von Kinderfilmen spezialisierten Drehbuchprogramm, welches aktuell von MEDIA gefördert wird.

¹¹ Noch bis 2021 können Zuschüsse auch für Weiterbildungen, die nur bis 2018 von Creative Europe MEDIA kofinanziert wurden, beantragt werden.

Anzahl Schweizer Teilnehmer 2019 nach Training

Training	Anzahl CH Teilnehmer*
Berlinale Talents**	3
Cartoon Digital	3
Cartoon Springboard	1
Cinekid Script Lab	1
Developing your film festival	2
EAVE+	1
EAVE Marketing Workshop	1
EAVE Producers Workshop	2
EKRAN+	6
Erich Pommer Institut Business Development for Success: Leading Innovation and Change for Film & TV	1
Erich Pommer Institut Trans Atlantic Partners	2
eQuinoxe Europe	2
EURODOC Production	3
European Genre Forum	2
FOCAL International Producers Pooling Programme IPPP	3
FOCAL MEDICI - The Film Funding Journey	3
FOCAL Production Value	1
IDFAcademy during IDFA	2
Next Wave	1
Sources 2: Projects & Process	3
TFL Feature Lab	2
TFL Script Lab	4
The VFX course	1
TOTAL	50

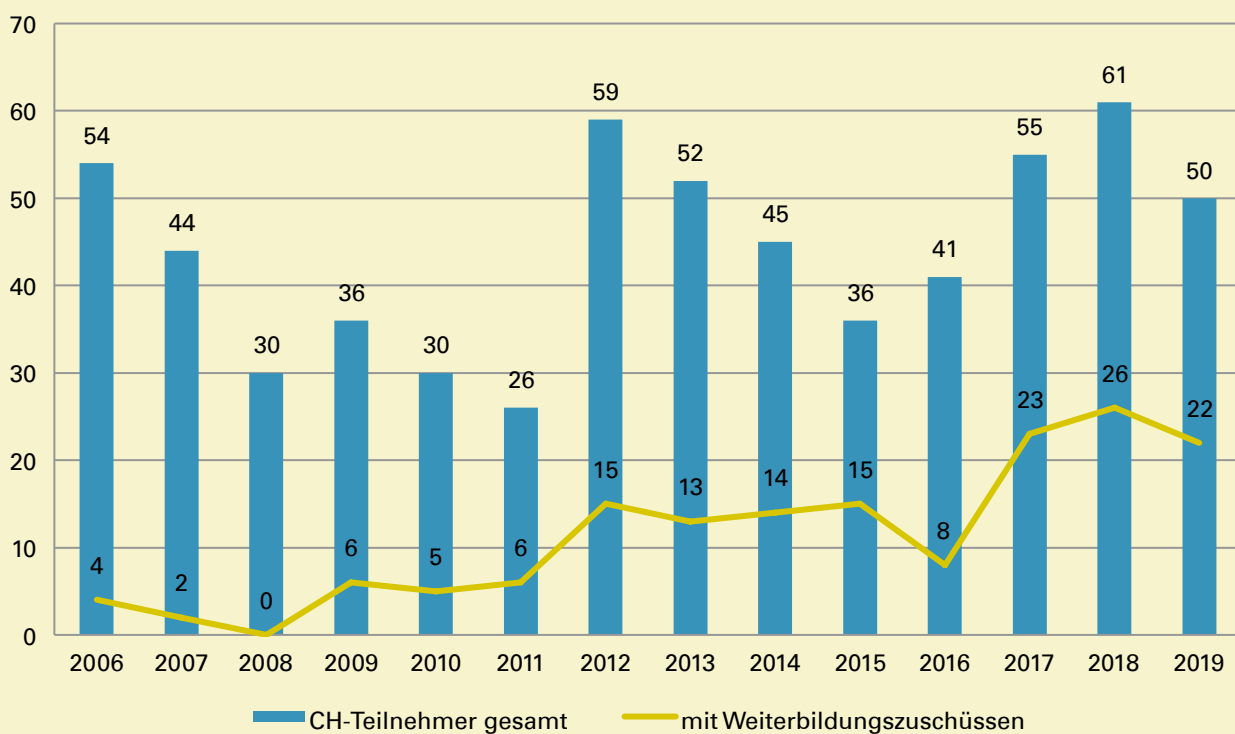
*Die Zahlen geben die uns gemeldeten Teilnehmer wieder. Wir erhalten nicht von allen Trainings eine Rückmeldung.

** Die Schweizer Teilnehmer an Berlinale Talents können Swiss Films Festival Support erhalten.

Weiterbildungszuschüsse 2019

Weiterbildung	Name	Zuschuss in CHF
Cartoon Digital	Nicolas Burlet	752
Cinekid Script Lab	Nadine Nonn	4'582
EAVE Producers Workshop	Yves Bouzaglo, Eugène Dyson	11'062
EAVE+	Dario Schoch	1'270
EKRAN+	Ivan Madeo, Mauro Müller, Thomas Hardmeier	4'784
EPI Trans Atlantic Partners	Judith Lichtneckert	3'587
EPI Trans Atlantic Partners	Stefan Eichenberger	3'380
EURODOC	Afshin Salamian	4'396
EURODOC	Tristan Aymon	4'450
European Genre Forum	Noah Bohnert, Ivan Engler	2'150
Sources 2: Projects & Process	Hercli Bundi	799
Sources 2: Projects & Process	Matthias Huser	757
TFL Feature Lab	Cyrill Schäublin, Michela Pini	2'490
TFL Script Lab	Cornelia Seitler, Lisa Brühlmann, Dominik Locher	6'307
TFL Script Lab	Sarah Arnold	2'784
TOTAL		53'550

Schweizer Teilnehmer an MEDIA- und MEDIA-Ersatzmassnahmen- geförderten Weiterbildungen 2006 - 2019



Tristan Aymon und Afshin Salamian referieren am zweiten Workshop von EURODOC 2019 über Koproduktionsmöglichkeiten mit der Schweiz.

Finanzen 2019

Bericht der Revisionsstelle

ROBERTO BASSI & PARTNERS SA
Società di Revisione e Consulenza Aziendale



An die Vereinsversammlung der
Creative Europe - MEDIA Desk Suisse
Neugasse 10
8005 Zürich

Zürich, 14. April 2020

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision 2019

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Roberto Bassi & Partners SA


R. Bassi
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Revisionsexperte RAB

Beilage:
- Jahresrechnung 2019



BEILAGE 1

Creative Europe - MEDIA Desk Suisse, 8005 Zürich

Bilanz per 31. Dezember	2019 CHF	2018 CHF
AKTIVEN		
<i>Umlaufvermögen</i>		
Flüssige Mittel	138'414.56	128'038.68
Guthaben	170.40	5'189.70
Transitorische Aktiven	1'395.10	2'709.00
Total Umlaufvermögen	<u>139'980.06</u>	<u>135'937.38</u>
<i>Anlagevermögen</i>		
Mieterkaution	5'475.20	0.00
Mobiliar	4'400.00	5'900.00
Büro- und EDV-Geräte	2'700.00	4'500.00
Total Anlagevermögen	<u>12'575.20</u>	<u>10'400.00</u>
TOTAL AKTIVEN	<u>152'555.26</u>	<u>146'337.38</u>
PASSIVEN		
<i>Fremdkapital</i>		
Kreditoren	11'443.68	11'425.19
Transitorische Passiven	26'755.25	23'800.00
Total Fremdkapital	<u>38'198.93</u>	<u>35'225.19</u>
<i>Eigenkapital</i>		
Vereinskapital 1.1.2019 bzw. 2018	61'112.19	60'741.00
Überschuss 2019 bzw. 2018	3'244.14	371.19
Total Vereinskapital 31.12.2019 bzw.2018	<u>64'356.33</u>	<u>61'112.19</u>
Auflösungsfonds	50'000.00	50'000.00
Total Eigenkapital	<u>114'356.33</u>	<u>111'112.19</u>
TOTAL PASSIVEN	<u>152'555.26</u>	<u>146'337.38</u>

Erfolgsrechnung



BEILAGE 2

Creative Europe - MEDIA Desk Suisse, 8005 Zürich

Erfolgsrechnung	2019	2018
	CHF	CHF
<i>Ertrag</i>		
Betriebsertrag BAK	442'000.00	394'500.00
	-----	-----
<i>Aufwand</i>		
Personalaufwand	351'267.70	310'713.75
Transport, Hotel und Verpflegung	13'488.23	13'882.66
Mietaufwand	19'508.10	17'863.20
Betriebsaufwand	32'900.91	32'438.38
Werbeaufwand	18'131.97	14'095.32
Abschreibungen	3'300.00	4'986.90
Finanzaufwand	158.95	148.60
Total Aufwand	438'755.86	394'128.81
	-----	-----
Überschuss 2019 bzw. 2018	3'244.14	371.19
	=====	=====

ANHANG

Es bestehen keine nach Art. 959c OR ausweispflichtige Sachverhalte.

